

der budoka

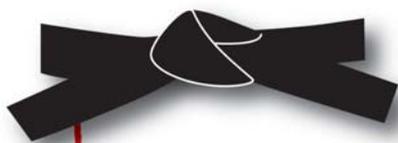


11 / 2014
November

Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.

3,90 €

**DJB-Ranglistenturnier
in Bottrop**



**Dachverband für Budotechniken
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg
Hausanschrift: Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 22,
E-Mail: info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

AIKIDO

Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.

Volker Marczona
Poststr. 48 a
47198 Duisburg
Tel.: 02066 37304
E-Mail:
Volker.Marczona@t-online.de
Internet: www.aikido-nrw.de

JIU-JITSU

Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Benedikt Meinhardt
Bismarckstr. 32
42551 Velbert
Tel.: 02051 81718
Fax: 02051 81718
E-Mail:
geschaeftsstelle@jju-nw.de
Internret: www.jju-nw.de

JU-JUTSU

Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.

Geschäftsstelle
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln
Tel.: 0221 9918005
Fax: 0221 9918007
E-Mail: nwjiv@netcologne.de
Internet: www.ju-jutsu-nwjiv.de

TAEKWONDO

Nordrhein-Westfälische Taekwondo-Union e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Braun
Hindenburgstr. 28
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 903738
Fax: 02263 903739
E-Mail: office@nwtu.de
Internet: www.nwtu.de

GOSHIN-JITSU

Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Günter Tebbe
Bredtner Str. 12
53797 Lohmar
Tel.: 02246 9493862
Fax: 02246 9493866
Mobil: 0178 2570650
E-Mail: g-tebbe@t-online.de
Internet: www.goshin-jitsu.de

Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Peter Rasche
Maxstr. 33
45479 Mülheim a.d. Ruhr
Tel.: 0208 4125926
Internet: www.djjb.de

Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Andreas Kress
Nordring 15
50765 Köln
Tel.: 0221 7405666
Fax: 0221 7409900
E-Mail:
Kress.andreas@t-online.de
Internet: www.dfjj.de

KARATE

Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Geschäftsstelle
Monika Assmann
Waldenburger Str. 21 b
44795 Bochum
Tel.: 0234 94429898
Fax: 0234 3386153
E-Mail: Kontakt@karateNW.de
Internet: www.KarateNW.de

Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.

Geschäftsstelle
Wilfried Peters
Overgünne 241
44269 Dortmund
Tel.: 0231 8820091
Fax: 0231 8820091
Mobil: 0173 7253876
E-Mail: WilfriedPeters@aol.com
Internet: www.nwtdv.de

International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Antonio Deledda
Hasenfeld 41
52066 Aachen
Mobil: 0151 22647798
E-Mail: Deledda@t-online.de
Internet: www.ITF-NW.de

HAPKIDO

Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Holger Becker
Hamborner Platz 2
33442 Herzebrock-Clarholz
Tel.: 0171 6812034
E-Mail:
vorstand@hapkido-nrw.de
Internet: www.hapkido-nrw.de

JUDO

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Geschäftsstelle
Postfach 10 15 06
47015 Duisburg
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg
Tel.: 0203 7381-622
Fax: 0203 7381-624
E-Mail: info@nwjv.de
Internet: www.nwjv.de

KENDO

Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.

Thorsten Mesenholl
Metzmachersrath 43
42111 Wuppertal
Tel.: 0202 2721717
E-Mail:
thorstenmesenholl@freenet.de
Internet: www.nrwkendo.de

Landessachbearbeiter Kyudo
Reinhard Kollotzek
Benrather Str. 31 a
40721 Hilden
Tel.: 02103 53899
Tel.: 0211 9396333

WUSHU

Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Jürgen Schubert
Weberstr. 84
46049 Oberhausen
Tel.: 0208 849498
Fax: 0208 8483647
E-Mail: info@wushu-nrw.de
Internet: www.wushu-nrw.de

Starker Sport - starke Kommunen

Der Bund der Steuerzahler, in politischen Debatten stets flink mit Statistiken und „Handlungsempfehlungen“ zur Hand, hat Ende September seinem vielfältigen Spektrum von Veröffentlichungen eine weitere Broschüre hinzugefügt: „Sparen in der Kommune. Tipps für Kommunalpolitiker“. Auf 94 Seiten werden 500 Einsparmöglichkeiten für Deutschlands Kommunen zusammengefasst, darunter auch 35 „Tipps“ für die kommunale Sportförderung.

Neben einigen richtigen Hinweisen („Durch bessere Vermarktung von Sportanlagen Einnahmen realisieren“) und wenigen Selbstverständlichkeiten („Werbeflächen in Sporthallen vermieten“), lässt das Gros der Vorschläge sport- und kommunalpolitische Kompetenz vermissen.

Typ Nr. 6 („Verwendungsnachweise konsequent überprüfen“) unterstellt beispielsweise, dass Sportvereine nicht verantwortungsvoll mit öffentlichen Mitteln umgehen, zumal ein entsprechender „Tipp“ bei den Kulturvereinen ebenso fehlt wie eine belastbare Begründung dieser mehr als grenzwertigen Unterstellung. Das Gegenteil ist der Fall: Sportvereine erbringen gesellschaftspolitisch bedeutsame Leistungen und gehen sehr verantwortungsbewusst mit der kommunalen Sportförderung um. Darüber hinaus übersteigt das sportbezogene Steueraufkommen des Sports die öffentliche Sportförderung deutlich.

Ein weiteres Beispiel: Eine angemessene Anerkennungskultur für das Ehrenamt im Sport hat es beim Bund der Steuerzahler schwer, denn bei (den ohnehin meist undotierten) Ehrungen und Preisstiftungen sollte „äußerste Zurückhaltung“ (Tipp Nr. 16) geübt werden.

Die Sportinfrastruktur wird vom Bund der Steuerzahler nicht als wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge angesehen, sondern als reiner Kostentreiber, den man so weit wie möglich an Vereine abwälzen sollte: „Unterhaltung von Sportplatzgrün an Vereine übertragen“, „Sportstätten an Vereine verpachten“, „Schlüsselgewalt auf Sportvereine übertragen“, „Benutzungsgebühren bzw. Mieten einführen bzw. anheben“, „Schwimmvereine in den Betrieb der Frei- und Hallenbäder integrieren, um Kosten zu senken“.

Es ist zwar richtig, dass bundesweit neue Formen der Verantwortungsteilung zwischen Kommunen und Vereinen beim Sportstättenmanagement praktiziert werden und hierbei auch Vereine zunehmend engagiert sind. Doch sollte diese Praxis stets das Ziel verfolgen, dass Kommunen ihre öffentliche Verantwortung für Sportinfrastruktur im Blick behalten, Vereine gefordert, aber nicht überfordert werden und insgesamt die Sportraumversorgung weiterentwickelt wird. Doch diese Hinweise findet man in Ziffer 4.2. der Steuerzahlerbroschüre nicht, die auch noch euphemistisch mit „Sportförderung“ überschrieben ist.

Sport ist ein wichtiges kommunales Politikfeld und trägt in hohem Maße zur Lebensqualität in den Kommunen bei. Angesichts der Komplexität der Rahmenbedingungen kommunaler Sportpolitik braucht es Kreativität, Gestaltungswillen und ein positives Grundverständnis von Sportförderung, um nicht am Sport zu sparen, sondern durch den Sport in Lebensqualität zu investieren: Starker Sport – starke Kommunen. Das Mantra des Bundes der Steuerzahler, wonach „Kostensenken“ das wichtigste Leitziel ist, ist nicht nur die absolute Negation politischen Gestaltungswillens, sondern erkennt auch die hohe Bedeutung von Sport für die Zukunft von Deutschlands Städten und Gemeinden. Die Lösung der strukturellen Finanzierungsdefizite der Kommunen liegt nicht im „Sparen in der Kommune“, sondern vielmehr in einer endlich zu schaffenden angemessenen Finanzausstattung der unterfinanzierten Kommunen.

Andreas Klages / DOSB-Press

INHALT



Judo: Ranglistenturnier **4**



Judo: Bundesliga **8**



Judo: Talentcamp **12**



Jiu Jitsu: Selbstverteidigung **30**



Karate: Kids-Camp **34**



Wushu: Prüfungen **36**

Kraft, Technik und aktuelle Themen

Krafttraining, Teil 59	20
Denkanstöße zu einer Reform des Graduierungswesens im Judo, Teil 5	21
Hapkido: Hosinsul-Techniken, Teil 5	25
Jiu Jitsu Union: Techniken aus dem Prüfungsprogramm	28
Impressum	23
Bestellschein	35
Ausschreibungen	38

Verbände

Judo	4
Goshin Jitsu	24
Hapkido	25
Jiu Jitsu Union	27
DJJB NW	31
DFJJ NW	33
KarateNW	34
Wushu	36

Titelseite: Koshi-guruma gewinnt derzeit im Wettkampf wieder an Popularität – hier beim Ranglistenturnier des Deutschen Judo-Bundes in Bottrop
Foto: Erik Gruhn

DJB-Ranglistenturnier in Bottrop

Haben die Ranglistenturniere noch eine Zukunft?





Maxime Lambert (Holle) wirft Andreas Buscher vom 1. JC Mönchengladbach im Halbfinale der Klasse bis 81 kg mit diesem Koshi-guruma und zieht nach 46 Sekunden in das Finale ein



DJB-Ranglistenturnier in Bottrop

Vor einigen Jahren wurde der Qualifikationsmodus für die Deutschen Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer geändert. Im Rahmen dieser Reform wurden die Ranglistenturniere des Deutschen Judo-Bundes (DJB) eingeführt. Über die Rangliste besteht seitdem die Möglichkeit, sich für die nationalen Titelkämpfe zu qualifizieren.

Die Beteiligung an den Ranglistenturnieren geht inzwischen immer weiter zurück, so dass auf allen Ebenen über die Abschaffung der Rangliste diskutiert wird. Hinzu kommt, dass der DJB häufig Ausrichter sucht, die diese Turniere noch organisieren möchten.

Der JC 66 Bottrop gehört von Anfang an zu den Ausrichtern der Ranglistenturniere. In der Dieter-Renz-Halle gingen im Oktober 58 Frauen und 98 Männer an den Start. Zu Spitzenzeiten wurde hier bis in die Abendstunden gekämpft. 2009 lag die Teilnehmerzahl noch bei insgesamt 297 Judokas. Dieses Mal gab es zwischen den Waagezeiten Wartepausen.

Die Hälfte der Gewichtsklassen ging an Judokas aus Nordrhein-Westfalen. Gold gab es für Mira Ulrich vom 1. JC Mönchengladbach (bis 48 kg), Julia Malcherek vom PSV Duisburg (bis 63 kg), Moritz Plafky vom JC Hennef (bis 60 kg), Hamsat Isaev vom JC 66 Bottrop

(bis 73 kg), Dennis Gutsche vom TSV Bayer 04 Leverkusen (bis 90 kg), Lars Entgens vom TSV Hertha Walheim (bis 100 kg) und Dennis Kary vom TSV Bayer 04 Leverkusen (über 100 kg) durch. Teilnehmerstärkste Kategorie bei den Frauen war die Klasse bis 63 kg mit 14 Teilnehmern, bei den Männern kämpften in der Klasse bis 66 kg 19 Athleten um die Platzierungen.

Die Entscheidung über die Zukunft der Ranglistenturniere dürfte in diesen Tagen beim Deutschen Judo-Bund fallen.

Text und Fotos: Erik Gruhn



Mira Ulrich und Jana Schmitz bestreiten das vereinsinterne Finale der Klasse bis 48 kg



Julia Malcherek vom PSV Duisburg gewinnt in der Klasse bis 63 kg mit Uchi-mata gegen Vereinskameradin Natalia Kubin



Finale der Klasse bis 81 kg: Maxime Lambert (Holle) (in weiß) mit O-uchi-gari gegen Martin Matijass (Büren) ...





Moritz Plafky vom JC Hennef (in blau) gewinnt in der Klasse bis 60 kg

Die NWJV-Judokas in der DJB-Rangliste (qualifiziert für die Deutschen Meisterschaften 2015):

Frauen: -48 kg: 1. Mira Ulrich, 4. Jana Schmitz, 8. Jessica Mletzko und Sira Neuhaus; **-52 kg:** 1. Lena Wilkes; **-57 kg:** 1. Sina Felske, 5. Saskia Wüst, 6. Swantje Kaiser; **-63 kg:** 2. Claudia Kersten, 3. Julia Malcherek, 5. Lisa Semmler und Sheena Zander; **-70 kg:** 2, Sheena Zander und Kyra Quast, 8. Alina Fiedler; **-78 kg:** 6. Lena Langenkämper, 7. Rahel Krause;

Männer: -60 kg: 1. Moritz Plafky, 4. Marcel Haupt, 7. Christian Dill; **-66 kg:** 2. Nicki Graczyk; **-73 kg:** 2. Hamzat Isaev; **-81 kg:** 1. Stefan Oldenburg, 4. Martin Matijass, 7. Henrik Schreiber; **-90 kg:** 1. Max Strote und Dennis Gutsche, 7. Oliver Zabel; **-100 kg:** 1. Lars Entgens; **+100 kg:** 1. Dennis Kary, 5. Benjamin Bouizgarne, 7. Tobias Pahnke.

Angaben ohne Gewähr!

DJB-Ranglistenturnier in Bottrop

Frauen

- bis 48 kg:**
 1. Mira Ulrich, 1. JC Mönchengladbach
 2. Jana Schmitz, 1. JC Mönchengladbach
 3. Jessica Mletzko, Dattelner Judo Club
 3. Sira Neuhaus, Judo-Sport-Team Herten
 5. Katharina Beck, Sport-Union Annen
- bis 52 kg:**
 1. Vera Dworaczyk, Judo Sport Verein Tübingen
 2. Barbara Ertl, TV Lenggries
 3. Ramona Brussig, PSV Schwerin
 3. Sarah Katharina Hapke, Crocodiles Osnabrück
 5. Johanna Rosema, 1. JC Mönchengladbach
 7. Svenja Becker, Polizei SV Herford
- bis 57 kg:**
 1. Miriam Garmatter, Judo Crocodiles Osnabrück
 2. Laura Ackermann, Judoclub Leipzig
 3. Merle Grigo, Judo-Club Langenfeld
 3. Anne-Sophie Schmidt, SC Lotos Berlin
 7. Sabrina Krampf, Tbd. Osterfeld
 7. Saskia Wüst, JC 66 Bottrop
- bis 63 kg:**
 1. Julia Malcherek, Polizei-Sportverein Duisburg
 2. Sheena Zander, 1. JC Mönchengladbach
 3. Natalia Kubin, Polizei-Sportverein Duisburg
 3. Claudia Kersten, 1. JC Mönchengladbach
 5. Hannah Schorlemmer, Sport-Union Annen
- bis 70 kg:**
 1. Frederike Czichowski, Crocodiles Osnabrück
 2. Julia Dorny, SV Berlin 2000
 3. Alina Fiedler, JC 66 Bottrop
 3. Kyra Quast, Sport-Union Annen
 5. Jennifer Schmitz, TSV Bayer 04 Leverkusen
- bis 78 kg:**
 1. Friederike Majer, KJC Ravensburg
 2. Francine Polderl, ESV Ludwigshafen
 3. Lena Langenkämper, Lüner Sportverein
 3. Luisa Froitzheim, Budo-Club Karlsruhe
 5. Angelique Ostwald, Lüner Sportverein
 5. Rahel Krause, TuS Volmetal 1887
- über 78 kg:**
 1. Lea Folkerts, Erster Berliner Judo-Club
 2. Sabine Bonitz, SSV Rotation Berlin

Männer

- bis 60 kg:**
 1. Moritz Plafky, Judo Club Hennef
 2. Paul Schwisow, UJKC Potsdam
 3. Christoph Köberlin, TSV Großhadern
 3. Niklas Luckai, JC Holzwickede
- bis 66 kg:**
 1. Boris Trupka, ESV Ludwigshafen
 2. Erich Klinspon, Judo Crocodiles Osnabrück
 3. Lukas Vennekold, TSV Großhadern
 3. Tom Schulz, UJKC Potsdam
- bis 73 kg:**
 1. Hamsat Isaev, JC 66 Bottrop
 2. Torben Kramer, Judoclub Leipzig
 3. Tim Lauenroth, Niendorfer TSV
 3. Philipp Mackeldey, Judoclub Leipzig
- bis 81 kg:**
 1. Maxime Lambert, Judo in Holle
 2. Martin Matijass, Judo Crocodiles Büren
 3. Egzon Lekaj, Judo-Club Weyhe
 3. Hannes Freund, Judo Crocodiles Osnabrück
 5. Andreas Buscher, 1. JC Mönchengladbach
 5. Dennis Lanfermann, JC 66 Bottrop
- bis 90 kg:**
 1. Dennis Gutsche, TSV Bayer 04 Leverkusen
 2. Tim Güther, TSV Großhadern
 3. Andreas Benkert, TG 1848 Schweinfurt
 3. Toni Grohn, JC 90 Frankfurt/Oder
 5. Awn-Fita Anjum, TSV Viktoria Mülheim
 7. Stefan Urselmann, JC 66 Bottrop
- bis 100 kg:**
 1. Lars Entgens, TSV Hertha Walheim
 2. Volker Klöß, Bremer Judo-Team
 3. David Haefner, Judoclub Leipzig
 3. Marc Dominik Schatten, Bayer Leverkusen
 5. Christian Beckmann, PSV Duisburg
 5. Vitalij Korel, TuS Iserlohn
- über 100 kg:**
 1. Dennis Kary, TSV Bayer 04 Leverkusen
 2. Benjamin Bouizgarne, 1. JC Mönchengladbach
 3. Tobias Pahnke, Lüner Sportverein
 3. Markus Sturm, Judosportverein Speyer



... Maxime Lambert wechselt zu Ko-soto-gake und erzielt die entscheidende Ippon-Wertung



Sportunion Annen

Bundesliga-Finalrunde der Männer

Dritter Platz für die Sportunion Annen

Die Sportunion Annen unterlag im Halbfinale der Judo-Bundesliga der Männer in Abensberg gegen Titelverteidiger TSV Abensberg mit 3:11 (30:95). In der Josef-Stanglmeier-Halle stand es nach dem ersten Durchgang 5:2 für den Gastgeber. Nicki Graczyk (bis 66 kg) hatte sich gegen Gerhard Zeitler durchgesetzt und Max Strote (bis 90 kg) ging gegen Robert Dumke als Sieger von der Matte. Der zweite Durchgang begann mit einem vorzeitigen Sieg von Stefan Oldenburg (bis 81 kg) gegen Fabian Seidlmeier. Weitere Punkte konnten die Witterner nicht erzielen und belegten damit einen dritten Platz.

Seinen 13. Titel in Folge und insgesamt 20. deutschen Mannschaftstitel holte Rekordmeister TSV Abensberg. Mit einem deutlichen 10:4-Finalsieg entschieden die Bayern die Neuauflage des Finalkampfes von 2013 gegen den KSV Esslingen für sich.

Abschluss in der 2. Liga Männer

Am letzten Kampftag der 2. Bundesliga der Männer gab es für den TSV Hertha Walheim einen 7:5-Heimsieg gegen den Braunschweiger JC. Damit beendeten die Aachener die Saison mit dem vierten Tabellenplatz. Der PSV Bochum unterlag vor heimischem Publikum mit 2:11 gegen Judo in Holle, die damit den Aufstieg in die erste Liga perfekt machten.

2. Bundesliga Männer Nord

1. Judo in Holle	6	515:227	58:23	11
2. M' Gladbach	6	449:336	48:36	9
3. A. Spremberg	6	384:352	43:40	7
4. Hertha Walheim	6	360:332	40:37	7
5. Braunschweig	6	297:423	32:48	5
6. Bushido Köln	6	369:380	39:42	3
7. PSV Bochum	6	214:538	23:57	0

Vereine aus dem Rheinland steigen in die Regionalliga auf

Die Oberliga-Saison 2014 ist beendet. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern setzten sich die Vereine aus dem Rheinland an die Tabellenspitze und haben den Aufstieg in die nächsthöhere Liga, der Regionalliga Gruppe West, geschafft. Mit 14 Punkten beendete die zweite Mannschaft der Frauen des 1. JC Mönchengladbach die Saison, gefolgt von den Damen des Beueler JC (11 Punkte). Damit haben sich beide Mannschaften für die Regionalliga qualifiziert. Die Damen des TSV Bayer 04 Leverkusen belegen mit acht Punkten den dritten Tabellenplatz, punktgleich auf Platz vier und fünf landen die zweite Mannschaft von DJK Adler Bottrop und der JC 71 Düsseldorf. Den Gang zurück in die Verbandliga müssen der JC Kempen und die zweite Mannschaft vom Brander TV gehen.



1. JC Mönchengladbach II

Neuer Oberligameister bei den Männern sind die Judolöwen Bergisch Land. Mit 12 Punkten landeten sie am Ende knapp vor dem Team des 1. Godesberger JC (11 Punkte) und dem Team vom FC Stella Bevergern, die sich bei Punktgleichheit und einem gewonnenen Kampf mehr knapp vor dem Beueler JC (10 Punkte) platzierten. Zurück in die Verbandsliga geht es für die SU Witten-Annen III und den TV Hoffnungsthal.



Judolöwen Bergisch Land



PSV Duisburg II

Aus der **Verbandsliga Nordrhein** hat sich bei den Frauen der PSV Duisburg II mit 14 Punkten für die Oberliga qualifiziert, der JC Hennef landete punktgleich auf Platz zwei, gefolgt vom MSV Duisburg. **Verbandsligameister in Westfalen** wird der DSC Wanne-Eickel mit fünf Siegen und einer Niederlage, gefolgt von der JG Münster und dem PSV Herford (beide jeweils vier Siege und zwei Niederlagen).



DSC Wanne-Eickel

Neuer **Verbandsligameister** bei den Herren im **Rheinland** ist der TSV Viktoria Mülheim, gefolgt vom 1. JC Mönchengladbach II und dem Judo-Team Holten. Gleich drei Mannschaften steigen hier in die Landesliga Köln bzw. Düsseldorf ab – die dritte Mannschaft von TSV Hertha Walheim, der SC Wuppertal und TSV Bayer Dormagen.



TSV Viktoria Mülheim

In **Westfalen** ist neuer **Verbandsligameister** der Dortmunder Budo SV, auf Platz zwei landete die zweite Mannschaft vom PSV Bochum, gefolgt von dem punktgleichen Judoteam aus Ostwestfalen. Auch hier steigen drei Mannschaften in die Landesliga Arnsberg bzw. Detmold ab – TV Paderborn, 1. JJJJC Dortmund und JC 93 Bielefeld.



Dortmunder Budo SV



Judo-Weltmeisterschaften
der Veteranen

Erfolge für NRW-Judokas in Malaga

Dreimal Gold, dreimal Silber und dreimal Bronze - das war die Ausbeute für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen bei den Judo-Weltmeisterschaften der Veteranen im spanischen Malaga. Bei den Frauen setzten sich in ihren Alters- und Gewichtsklassen Andrea Haarmann vom Judo Klub Hagen, Klara Beerenwinkel vom JC Kolping Bocholt und Ulrich Kreutz vom Brander TV durch.



Veteranen-Weltmeisterin Andrea Haarmann schildert ihre Eindrücke vor und während der Titelkämpfe in Malaga:

„Nach der guten Ankunft am Flughafen von Malaga gab es zunächst Probleme beim Transfer zum Hotel, was letztendlich doch noch funktionierte. Nach dem Einchecken ging es zur Akkreditierung, Wiegen und Kontrolle im Anschluss. Den restlichen Tag konnte man bei schönem Wetter noch genießen. Am nächsten Morgen ging es früh mit dem Bus zur Sporthalle. Danach hieß es warten, weil die Kämpfe der zweiten Gruppen erst nach 15:00 Uhr losgingen. Immer wieder aufwärmen und vorbereiten. Dann ging es endlich los!

Insgesamt waren über 1.250 Judokas aus über 50 Nationen angereist, um die Titel in den verschiedenen Alters- und Gewichtsklassen auszukämpfen. In der Gewichtsklasse bis 70 kg ging es für mich um den Titel. Der erste Kampf gegen die Russin Nadezhda Gavrilenko verlief lange sehr ausgeglichen. Für eine Kontertechnik bekam ich eine hohe Wertung, die ich über die Zeit verteidigen konnte. Im Kampf gegen die Brasilianerin Fatima Belboni De Camargo hatte ich es mit einer sehr defensiv agierenden Kämpferin zu tun. Der Kampf ging über die volle Zeit, in der meine Gegnerin gleich drei Strafen bekam und somit der Sieg gesichert war. Auch die dritte Gegnerin, Mari Correa Da Gama, kam aus Brasilien. Nach einem schnellen Angriff, für den es eine kleine Wertung gab, setzte die Brasilianerin zum Gegenangriff an. Mit einer schnellen Konteraktion beendete ich den Kampf vorzeitig mit Punkt und holte Gold und somit den Titel Veteranen-Weltmeisterin der Klasse bis 70 kg.“

Die Platzierungen der NRW-Judokas in Malaga

F5 (50-54 Jahre):

-70 kg: 1. Andrea Haarmann, Judo Klub Hagen
-78 kg: 1. Klara Beerenwinkel, JC Kolping Bocholt

M1 (30-34 Jahre):

+100 kg: 3. Jonas Rabbatah, BTW Bünde

M5 (50-54 Jahre):

-73 kg: 1. Ulrich Kreutz, Brander TV

M6 (55-59 Jahre):

-81 kg: 2. Manfred Zöllner, 1. Budokan Hünxe
+100 kg: 3. Bernd Weigand, JC Hennef

M7 (60-64 Jahre):

-73 kg: 2. Udo Holländer, SV Rosellen

M8 (65-69 Jahre):

-81 kg: 2. Walter Trapp, PSV Duisburg
-100 kg: 3. Jürgen Schajor, JC 66 Bottrop



Jugendkongress und Verbandstagung

Im Monat November stehen mit dem **Jugendprechertag**, dem **Jugendkongress** mit **Verbandsjugendtag** und der **außerordentlichen Verbandstagung** des NWJV zahlreiche Versammlungen an, bei denen die Mitglieder über die Arbeit des Verbandes diskutieren und mitbestimmen können. Alle Tagungen finden in der Sportschule Wedau in Duisburg statt.

Jugendprechertag am 15. November 2014

Für alle Jugendsprecher der Vereine findet ab 19:00 Uhr der **Jugendprechertag** statt. Teilnehmen können Delegierte der Vereine unter 23 Jahren. In diesem Jahr steht die Wahl des männlichen Jugendsprechers im NWJV an.

Jugendkongress am 16. November 2014

Der Jugendkongress startet um 10:00 Uhr mit dem **Verbandsjugendtag** des NWJV. Nach der Eröffnung gibt es in einem Referat ausführliche Informationen zu den Ruhr Games 2015. Neben den üblichen Formalien wird ein stellvertretender Verbandsjugendleiter für ein Jahr nachgewählt.

Nach dem Mittagessen beginnt um 13.30 Uhr die Workshopphase. Die diesjährigen Schwerpunkte:

1. DOKUME

Die Online-Trainingsdokumentation ist in aller Munde! Die Top-Kaderathleten arbeiten damit. Aber wie funktioniert das? Erfinder und Nationalmannschaftsjudoka Nicki Graczyk wird im Workshop 1 DOKUME allen interessierten Trainern und Athleten vorstellen. (Nicki Graczyk und Christoph Schnettler)

2. **Die große Kampagne ...mehr Freiräume** des Jugendrings und der Sportjugend NRW macht auch beim Jugendkongress halt. Das Judo-J-Team NRW wird im Workshop 2 die weitere Strategie für die Kampagne festlegen. (Daniel Skakavac)

3. Am Tag des Jugendkongresses werden die ersten **Judo- und Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften** Geschichte sein (Schwerpunkt 2013). Über zehn Städte und Kreise waren dabei. Das System soll flächendeckend weiterentwickelt werden. Alle Beteiligten sind zu einer Nachbetrachtung im 3. Workshop eingeladen. (Kai Kirbschus)

4. Terminplanung 2016 – U16-Liga? Westdeutsche Meisterschaften alle Altersklassen an einem Wochenende? **Neue Turnierformen** – Macht Holland alles besser? – Der Workshop für Jugendleitungen (Jörg Bräutigam und Erik Goertz)

Zur Planung der Veranstaltung ist für die Teilnahme eine Anmeldung erforderlich (siehe auch www.nwjbv.de).

Außerordentliche Verbandstagung am 23. November 2014

Bereits bei der Verbandstagung im April war die Notwendigkeit einer Beitragserhöhung deutlich geworden. Die Beschlussfassung über die Festsetzung des Verbandsbeitrages ab 2015 steht im Mittelpunkt der **außerordentlichen Verbandstagung**.

RUHR GAMES 15

„Work In Progress“

Zusammenarbeit „Jugendmesse YOU“ und „Ruhr Games“

Vom 28. bis 30. November 2014 wird eine gesamte YOU-Messehalle unter das Motto des neuartigen Event-Formats der **Ruhr Games** gestellt, bei denen jugendliche Sportler klar im Fokus stehen.

Niklas Börger (Projektleiter **Ruhr Games**) dazu: „Die Jugendmesse YOU ist ein idealer Partner für die Ruhr Games. Beide Events haben die gleiche junge Zielgruppe von 12- bis 18-jährigen Jugendlichen. Wir präsentieren einen unkonventionellen Mix unterschiedlichster Sportarten auf engstem Raum. Besucher erhalten dadurch eine fantastische Plattform, den Geist der **Ruhr Games** zu erleben: Olympische Kernsportarten treffen auf moderne Extremsportarten – sowohl im Wettkampf als auch zum Mitmachen.“

Sabine Loos, Hauptgeschäftsführerin der Westfalenhallen Dortmund GmbH, sagt: „Diese Kooperation passt hervorragend. Die **Ruhr Games** werden 2015 in der Metropolregion Ruhr Zeichen setzen. Dass es auf Deutschlands führender Jugendmesse bereits einen Vorgeschmack darauf gibt, wird die Aufmerksamkeit für das Thema frühzeitig wecken. Davon profitiert die gesamte Region. Daher unterstützen wir die **Ruhr Games** gerne.“

Insgesamt vereint die **Ruhr-Games-Halle** der YOU-Messe 37 Sport-Attraktionen, darunter ein riesiges Sand-Areal für Beach-Soccer und Beach-Volleyball, das Finale der Deutschen Skateboard-Meisterschaft C.O.S. Cup, eine Freestyle Motocross-Show sowie einen Begegnungs- und Mitmach-Truck des BVB Borussia Dortmund. Dazu: dutzende Sportflächen von Judo, Fechten, Tischtennis, Baseball bis hin zu einer Rollstuhl-Rugby-Show des Behinderten- Sportverbandes.

Die öffentliche Aufmerksamkeit für die Rückkehr der YOU ist groß, ist die Messe doch von 1996 bis 2000 in Dortmund entstanden und groß geworden. Zwei Themenblöcke werden das Dreitages-Programm der YOU bestimmen: music.sports.lifestyle sowie Bildung.Karriere.Zukunft. Ausbildungsplätze, Bewerbungs- und Karrieretipps sowie Studieninformationen bestimmen das eine Segment. In dem anderen gibt es ganz unterschiedliche Aktivitäten. Hier stehen diverse Musikacts auf der Bühne, es gibt Aussteller für Mode und Lifestyle, professionelle Stylings, DJ- und Hip-Hop-Workshops und es werden angesagte Sportarten gezeigt.

Tickets für die YOU sind zum Vorverkaufspreis von 8,00 € auf www.you.de erhältlich.





Kim Huyzenfeld hat den Bericht vom Talentcamp geschrieben

9. NWJV-Talentcamp in Hennef

95 Judokas aus allen fünf Bezirken Nordrhein-Westfalens trafen sich zum diesjährigen Talentcamp in der Sportschule Hennef. Das Training begann morgens bereits um 7:00 Uhr mit Frühsport. Der Schwerpunkt der drei täglichen Judo-Einheiten lag im Stand bei O-soto-gari und im Boden bei Juji-gatame. Aus vielen Positionen lernten die Judokas einen Juji-gatame, z.B. aus der Bauchlage, aus der Rückenlage und aus der Bankposition. Das Training wurde geleitet von den NWJV-Trainern Frank Urban, Eduard Matijass, Irina Arends, Thomas Berg und Kai Kirbschus. Ergänzt wurde das Trainingsprogramm durch Zirkeltraining, Randori, Schwimmen und einer nachgestellten Olympiade.

Kim Huyzenfeld



Fünf Zwillingspaare beim Talentcamp



Judo hat eine gemeinsame Sprache

Der Judo-Club Langenfeld nahm in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk an einem Jugendaustausch teil. Anfang Oktober fand der Judo-Austausch zwischen dem Judo Ju-Jitsu Club de L'isle Jourdain in Toulouse und dem Judo-Club Langenfeld statt. Der Jugendaustausch war auf eine Teilnehmerzahl von acht Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren sowie zwei Betreuer angelegt. Die Jugendlichen aus Langenfeld und Fregolville haben eine Gemeinsamkeit. Sie sind allesamt aktive Judokas. Dies vereinfachte das gegenseitige Kennenlernen enorm, denn Judo hat eine gemeinsame Sprache, gemeinsame Werte und gemeinsame Regeln.

Ziele waren Freundschaften zwischen den Austauschschülern knüpfen, das Interesse an der Sprache und der Kultur des Anderen wecken und ein regelmäßiger Austausch zwischen den Partnervereinen. Aber der Sport sollte nicht im Vordergrund stehen, sondern als Instrument dienen, die Verständigung zwischen den beiden Gruppen zu erleichtern. Wir bauten deshalb in die zwei vorgesehenen Trainingseinheiten Sprachanimationen und Bewegungsspiele ein.

Wir besuchten gemeinsam mit beiden Gruppen die Cité de l'espace, den Jardin Japonaise, das Théâtre du Capitole und organisierten eine Stadt-Ralley durch Toulouse. Neben dem Entdecken der französischen Sehenswürdigkeiten stand hier immer wieder die Spracherfahrung und das persönliche Kennenlernen der Teilnehmer untereinander im Mittelpunkt. Gemeinsames Picknick und Grillen gaben Freiraum und Zeit, um die anderen Jugendlichen besser kennenzulernen und Interessen auszutauschen.

Die Jugendlichen waren in Gastfamilien untergebracht und wurden auf diese Weise in das Familienleben der Gastfamilie integriert. Das gemeinsame Abendessen in der Familie sollte die Bindung zwischen Jugendlichen und Gastfamilie vertiefen. Wir wünschen uns, dass unsere Ziele mit dem Jugendaustausch erreicht wurden und dass es einen regelmäßigen Austausch nicht nur mit den Jugendlichen, sondern auch mit den jungen Familien geben wird.

Dirk Langefeld



Die Jugendlichen aus Toulouse und Langenfeld, vorne rechts der frühere NWJV-Präsident Hans-Peter Klöcker



Maus-Türöffner-Tag in Hilden

Was machen wir am ersten Ferientag bei schönstem Sonnenwetter, wolkenlos, nicht ein Hauch von Wind? Richtig! Wir gestalten eine Piratenschatzsuche mit heftigen Unwettern, Gewittern, Unmengen von Mäusen, schwankenden Schiffen und einer vor Durst tobenden Meute. Das Breitensportteam des JC 71 Düsseldorf veranstaltete im Rahmen des Maus-Türöffner-Tages zum zweiten Mal erfolgreich ein Sportevent zum Kennenlernen des Judosports. Da dieser Tag genau auf den Ferienbeginn fiel, wurde unsere sonst anstehende Übernachtungsaktion kurzer Hand in eine Piratenschatzsuche umgewandelt, so dass sowohl Vereinsmitglieder als auch vereinsfremde Kinder daran teilnehmen konnten.

Mit auf den Schiffen waren 58 Kinder, die von Luisa und Petra durch die Unwegsamkeit eines Piratenlebens geführt wurden. Auf dem schwierigen Weg Richtung Schatz wurde ganz nebenbei ein kleines bisschen Judo gelernt/geübt, geklettert, im Team gearbeitet, gerobbt und vieles mehr. Als es an die Interpretation der Schatzkarte ging konnten wir feststellen, dass



wir ziemlich schlaue Kinder an Bord hatten, die genau wussten, wie eine Karte auszurichten ist und wie die Himmelsrichtungen zur Orientierung benutzt werden müssen. Wir wussten ja schon immer, dass Judokas ganz schlaue sind.



4. Dan und 40 Jahre Judo in Büttgen

Viel Grund zum Feiern hatten die Büttgener Judokas: Passend zum 40. Geburtstag der Abteilung wurde dem Gründungsmitglied und aktuellen Abteilungsleiter Herbert Thora der 4. Dan verliehen. Die von Peter Frese vorgenommene Verleihung erfolgte im Rahmen der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Judoabteilung des VfR Büttgen. Deutschlands oberster Judoka leitete im Anschluss an den offiziellen Teil, in dem er die Arbeit der Abteilung würdigte, ein 90-minütiges Training für ca. 60 Kinder und Jugendliche. Judokas und Publikum waren von dem vielfältigen und sehr individuell gestalteten Training begeistert.

Dass sich Peter Frese dann auch noch zum Ehrenmitglied der Abteilung ernennen ließ, begrüßten die Büttgener Judokas einstimmig. Der Einladung waren über 100 Personen gefolgt, um in einer gemütlichen Runde bei strahlendem Sonnenschein und bei hervorragender Verpflegung noch viele Geschichten und Erlebnisse rund um den gemeinsamen Sport zum Besten zu geben. Herbert Thora, frisch gebakener 4. Dan und routinierter Abteilungsleiter, dankte seinem Helferteam herzlich für die gelungene Feier, die auch für ihn persönlich ein Highlight war.



Gelebte Inklusion

Zum ersten Mal führten die Deutsche Sportjugend (dsj) und die Deutsche Behindertensportjugend (dbsj) ein gemeinsames Juniorteamtreffen durch. Behinderte und nicht behinderte Sportler tauschten sich über ihren Sport, ihren Alltag und ihre Vorstellungen aus. Sechs Judokas, darunter vier Mitglieder des DJB-Juniorteam, nahmen an der Maßnahme teil und erlebten ein intensives Wochenende in Frankfurt am Main. Unter den Teilnehmern war auch der stellvertretende Bundesjugendleiter Moritz Belmann, der nachfolgend seine Wahrnehmungen in einem Erlebnisbericht beschreibt.

Mit Hilfestellung durch die Jugendherberge

„Ich führe dich!“ Selbstbewusst steht Schugga Nashwan neben mir und schaut mich an. In meinen Händen eine Brille, die in den kommenden 20 Minuten meine Sehkraft deutlich verringert. Auf der einen Seite ist sie komplett schwarz. Auf der anderen bildet ein Trichter ein Loch in der Größe einer Stecknadel. Diese Brille soll ich aufsetzen und dabei dennoch meinen Weg durch die Jugendherberge in Frankfurt am Main finden. Schugga soll mir Hilfestellungen geben und mich führen. Dabei ist auch seine Sehkraft deutlich eingeschränkt. Denn Schugga ist sehbehindert. Dem Judoka aus Marburg entgeht trotz seiner Behinderung nichts. „Nutzt du das Geländer auch, wenn du sehen kannst?“, fragt er mich schon auf der ersten Treppenstufe. Mir wird erst durch die Frage bewusst, dass ich anscheinend instinktiv nach dem Treppengeländer gegriffen habe. Ertappt sage ich „Nein, eigentlich nicht“ und lasse es wieder los. Langsam bahnen wir uns daraufhin den Weg durch die Flure des Hauses. Dabei erzählt mir Schugga von seinem Alltag und macht mich auf Dinge aufmerksam, die mein Körper zwar unterbewusst wahrnimmt, ich aber nicht gezielt verarbeite. So erkennt Schugga schon am Geruch, dass wir im Erdgeschoss sind. „Hier riecht es ganz anders als oben“, erklärt er mir. Auch ich nehme nach seinen Ausführungen die Veränderungen in meiner Nase wahr. Es ist erstaunlich wie stark sich meine Sinne durch Schuggas Hilfestellungen verändern. Nachdem mir das Augenlicht mit Hilfe der Brille genommen worden ist, höre und rieche ich viel aufmerksamer. Am Ende unseres Ganges durch das Haus stellt Schugga mir die größte Aufgabe unserer kleinen Tour. Er gibt mir seine Zimmerkarte in die Hand und sagt: „Nun möchte ich dir mal

mein Zimmer zeigen. Ich hoffe, dass du es finden kannst.“ Ein wirklich schwieriges Unterfangen. Denn nichts auf der Karte verrät welches Zimmer Schugga bewohnt. Also gibt er mir einen Tipp. „Es ist Apartment 2“. Aber auch das hilft mir nicht weiter. Denn in den Gängen der Jugendherberge sind die Zimmer zwar alle klar und deutlich beschriftet, aber Blindenschrift sucht man vergebens. So muss ich so gut es eben geht mit meiner stecknadelgroßen Öffnung am linken Auge die Türschilder scannen. Eins nach dem anderen. Erst nach einigen Minuten stehe ich vor der richtigen Tür. Ich habe es geschafft. In Schuggas Zimmer nehme ich die Brille ab. Ich sehe wieder und erkenne den Raum. „Du hast ja eine Küchenzeile“, sage ich erstaunt. „Ja, das weiß ich“, lacht Schugga.

Spielideen entwickelt

20 Minuten in einer mir unbekanntem Jugendherberge haben mir verdeutlicht, was es bedeutet mit einer Sehbehinderung durch das Leben zu gehen. Diese Erfahrung machte nicht nur ich. Auch die anderen Teilnehmer erlebten dies beim Kooperationsseminar der dsj und dbsj. Gemeinsam verbrachten behinderte und nicht behinderte Sportler ein Wochenende. Der Austausch untereinander war das prägende Element der Veranstaltung. In Diskussionen und Vorträgen sprachen wir über Probleme und Lösungsansätze rund um das Thema Inklusion. Gemeinsam entwickelten wir Spielideen für behinderte und nicht behinderte Sportler. In Gesprächen tauschten wir uns über unseren Alltag und unseren Sport aus. Dabei traten die körperlichen Unterschiede untereinander immer weiter in den Hintergrund. Am Ende sammelten wir bei einer Stadtrallye durch die Mainmetropole gemeinsam Punkte und genossen auf dem Maintower den nächtlichen Blick über Frankfurt und seine Sehenswürdigkeiten.

Das Juniorteam-Seminar der dsj und dbsj verdeutlicht wie Inklusion ohne Verkrampfung auf natürlichste Weise funktioniert. Ohne die ständigen Fragen nach politischer Korrektheit, konnten wir einfach offen sagen was wir denken und Späße machen. Die gemachten Erfahrungen auf beiden Seiten werden uns weiterbringen. Denn manchmal reichen 20 Minuten aus, um einen Menschen besser zu verstehen.

Europäische Spiele von Special Olympics in Antwerpen

Großartige Spiele und toller Teamgeist

Nach einer langen Vorbereitungszeit ging es endlich los. Mit zwei Bussen, je einer aus dem Süden und Norden, reisten fast 100 deutsche Teilnehmer zu den Europäischen Spielen von Special Olympics nach Antwerpen. Nein, nicht direkt nach Antwerpen, denn zunächst ging es für vier Tage zum Host-Town-Programm in die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens nach Bütgenbach. Im Freizeitzentrum Worriken wurde die deutsche Delegation sehr herzlich aufgenommen und noch am Abend von der Sportministerin und dem Bürgermeister freundschaftlich begrüßt. Jetzt ging es darum, Kraft, Energie und Konzentration zu sammeln, um sich auf die einwöchigen Wettbewerbe in Antwerpen noch einmal intensiv vorzubereiten.

Die Anfänge von Special Olympics gehen auf das Jahr 1968 zurück. Gegründet durch die Schwester des früheren US-Präsidenten John F. Kennedy in den 60er-Jahren, hat diese Bewegung seit 1991 auch in Deutschland ihren Platz gefunden. Geistig behinderte Sportler treffen sich in regelmäßigen Rhythmen, um ihre Leistungen zu zeigen und miteinander zu vergleichen. Das gemeinsame Motto aller Events: „Lasst mich gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“ ist Ansporn für jeden Teilnehmer. Europäische Spiele werden alle vier Jahre, aber mit wechselnden Sportarten ausgetragen.



Siegerehrung
Klasse bis 70 kg



Siegerin Julia
Zimmermann

Siegerehrung Michaela
Stutz (bis 50 kg Level 1)

In neun von zehn angebotenen Disziplinen gingen deutschen Athleten an den Start, lediglich im Turnen gab es noch keine deutschen Vertreter. Dafür aber konnte die deutsche Delegation in den anderen Sportarten Badminton, Basketball, Boccia, Fußball, Judo, Leichtathletik, Radfahren, Schwimmen und Tischtennis mit einem starken Team aufwarten. Special Olympics Deutschland stellte nach dem Ausrichter Belgien und gleich nach Russland die drittgrößte Delegation unter den 58 teilnehmenden Nationen. Insgesamt gingen in Antwerpen 2.000 Sportler mit einer geistigen Behinderung an den Start. Nur die Judokas waren leider etwas reduziert. Obwohl sechs Startplätze für Antwerpen zur Verfügung standen, konnten leider nur drei Frauen antreten. Zunächst verletzte sich Level 1-Kämpfer Matthias Macher, dann mussten auch noch die Zwillinge Lawrence und Wolfram Willschrei sehr kurzfristig eine berufliche Reha-Maßnahme beginnen, so dass kein Ersatz möglich war. Zunächst aber ging es darum, das intensive Host-Town-Programm der Gemeinde Bütgenbach zu absolvieren.

Untergebracht waren die Sportler in einem landschaftlich wunderschön gelegenen Ferienpark in Nur-Dach-Häusern. Am zweiten Tag bestand zunächst die Gelegenheit, individuell in den Sportarten zu trainieren. Nachmittags stand aber eine Zehn-Kilometer-Wanderung um den Worriker See auf dem Programm. Da nicht alle Sportler mit einem geistigen Handicap diese Distance bewältigen konnten, hatte die Gemeinde Planwagen bereitgestellt, um jene aufzufangen, die es nicht ganz schaffen konnten. Anschließend gab es auf dem Marktplatz der Gemeinde ein musikalisch-regionales Unterhaltungsprogramm für die Sportler. Dabei wurden auch typisch belgische Spezialitäten wie Pommes und Frikandeln angeboten.

Am nächsten Tag fuhren wir mit Bussen zum jeweiligen Empfang der olympischen Flamme nach Eupen und Lüttich. Einige unserer Sportler hatten die Gelegenheit, einige Kilometer mit der Flamme mitzulaufen. In Lüttich trafen wir auch auf die Sportler aus Polen und Griechenland. Mit ihnen gemeinsam nahmen wir an einem Bewegungsprogramm in einem nahegelegenen Sportzentrum in Lüttich-Comte teil. Unsere Sportler konnten sich jeweils vier Angebote aussuchen, die innerhalb von 20 Minuten durchgeführt wurden. Der Tag schloss mit einem Schwimmangebot in unserem Ferienpark, an dem fast alle Sportler gerne teilnahmen.

Am nächsten Tag standen morgens wieder individuelle Trainingsprogramme auf dem Plan. Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer für verschiedene Sportprogramme wie Kanufahren, Klettern im Hochseilgarten, aber auch Besuche von Naturlehrpfaden oder Kräutergärten entscheiden. Mit einer zünftigen Disco im Zentrum Worriken verabschiedete sich unsere deutschsprachige Gemeinde von uns, denn bereits am nächsten Morgen ging es zu den Spielen nach Antwerpen.

Etwas wehmütig nahmen wir am Samstagmorgen Abschied von Bütgenbach. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt und die Gastfreundschaft der deutschsprachigen Gemeinde überaus genossen. Früh morgens ging es zunächst nach Brüssel, denn dort fand die große Eröffnungsfeier für die europäischen Spiele statt, nicht wie zunächst geplant im bekannten und berühmten Heysel-Stadion, sondern dankenswerterweise im Palais 12 der Expo-Brüssel, einer riesigen Event-Halle.

In einer Vorhalle waren für alle teilnehmenden Nationen Gruppentische aufgestellt. Es gab Lunchpakete und Getränke, so dass die Wartezeit bis zur Eröffnungsfeier gut überbrückt werden konnte. Auch wurden uns, durch eine kluge Organisation, stundenlange Stehzeiten vor dem Einmarsch der teilnehmenden Nationen erspart.

Die knapp dreistündige Eröffnungsfeier war eine gelungene Mischung aus Show und Special-Olympics-Zeremonie und ging wie im Flug vorbei. Das lag aber auch daran, dass die wichtigen Ehrengäste nicht ganz so zahlreich waren und sich in ihren Reden erfreulich kurz fassten. Anschließend wurden 3.000 Sportler ins olympische Dorf nach Antwerpen gefahren. Aber auch hier muss die Organisation der Eröffnungsfeier gelobt werden. Lange Warteschlangen und Gedränge vor den Bussen blieben aus.

Am Abend erreichten wir endlich das olympische Dorf in Mol, einem Ferienpark ähnlich wie in Worriken, nur ungleich größer. Alle 3.000 Athleten und Betreuer wurden auf ca. 800 Häuser verteilt. Die deutsche Delegation hatte dabei das Pech, fast am Ende des Ferien-camps zu wohnen, so dass wir zum Verpflegungszelt jeweils einen Fußmarsch von 20 Minuten zu absolvieren hatten. Für die meisten Teilnehmer war das kein größeres Problem. Für Sportler mit schwe-

Die drei deutschen Teilnehmerinnen (von links): Anke Peter, Michaela Stutz, Julia Zimmermann



Michaela Stutz gegen eine russische Kontrahentin



renen Beeinträchtigungen war dieser Weg jedoch eine tägliche Herausforderung, für einige unserer Boccia-Athleten sogar eine nicht zu bewältigende Aufgabe, so dass sie in eine andere Unterkunft umziehen mussten. Hier zeigten sich doch eklatante Planungsmängel. Möglicherweise können sich einige Organisatoren in die besonderen Probleme geistigbehinderter Sportler noch nicht richtig hinein-denken. Riesenglück hatten wir während der Spiele mit dem Wetter. Denn, wenn es geregnet hätte wären die langen Wege zwischen Verpflegungszelt und Unterkunft und die Wartezeiten vor den Transferbussen zu einem Riesenproblem geworden.

Vom olympischen Dorf in Mol bis zu den Wettbewerbsstätten in Antwerpen musste eine Fahrzeit von 90 Minuten kalkuliert werden. Vier von zehn Sportarten wurden auf dem Expo-Gelände in Antwerpen ausgetragen, nämlich Badminton, Boccia, Judo und Tischtennis. Hier fanden wir in den weitläufigen Hallen wirklich hervorragende Bedingungen vor. Es gab sehr viele Verpflegungsplätze, reichlich Sport- und Bewegungsangebote und auch eine Vielzahl von internetfähigen Computern, die genutzt werden konnten. Außerdem konnten alle Sportler das zu Special Olympics gehörende Healthy-Athlets-Program besuchen. Hier bekamen sie an sieben Stationen einen unentgeltlichen Gesundheitsscheck und kostenlose Brillen und Turnschuhe. Ein wirklich tolles Angebot, das von den meisten der 2.000 Athleten genutzt wurde.



Anke Peter gegen die Schweizerin Nathalie Eigermann

Auch die Judo-Wettkampfstätte war erstklassig ausgestattet, lediglich die Zuschauertribünen waren viel zu gering kalkuliert. Da nur insgesamt 89 Judokas an den Start gingen, kam während der Judo-Wettkämpfe nie so etwas wie Hektik auf. Am ersten Wettbewerbstag mussten alle Athleten auf die Waage, um das tatsächliche Körpergewicht festzustellen. Am Nachmittag gab es eine erste gemeinsame Trainingsveranstaltung zum Kennenlernen. Am zweiten Tag folgte das sogenannte Divisioning, bei dem es darum ging, möglichst homogene Wettkampfgruppen zu bilden. Alle Judokas wurden in drei Wettkampfklassen eingeteilt, nach Art und Schwere der Behinderung. Als weiteres Kriterium wurde das Körpergewicht berücksichtigt. Am Ende des Divisionings stand die Gruppeneinteilung fest. Immer vier Athleten in den einzelnen Gruppen würden aufeinander treffen. Jeder musste gegen jeden kämpfen, kein Kämpfer würde vorzeitig ausscheiden, alle würden bis zum Ende dabei bleiben. Aber, auch das muss an dieser Stelle gesagt werden: Special Olympics ist eine Sportbewegung für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Immer wieder mischen hier Sportler mit, die zu außergewöhnlichen Leistungen fähig sind. Hier muss in Zukunft viel deutlicher und nachhaltiger, auch um unsere Athleten zu schützen, die geistige Beeinträchtigung hinterfragt werden.

Am dritten Wettbewerbstag wurden die im Divisioning ermittelten Gruppen, im Judo sprechen wir von Pools, veröffentlicht und in einer Head-Coach-Sitzung mit allen Trainern diskutiert. Mögliche Einwände wurden berücksichtigt, so dass einzelne Pools noch einmal überarbeitet wurden. Am Nachmittag fanden ein gemeinsames Trainerseminar und noch einmal ein Judo-Training statt, bei dem alle nationalen Trainer einzelne Sequenzen des Judo-Trainings leiteten.

Endlich, am vierten Wettbewerbstag, begannen die dreitägigen Judokämpfe. Da die deutsche Delegation nur mit drei Frauen vertreten war, fanden unsere Einsätze nur am zweiten Wettkampftag statt. Als erstes musste Michaela Stutz aus Dülmen in der Klasse bis 52 kg, Level 1, an den Start. Was sich bereits im Divisioning abzeichnete, wurde durch den Wettkampf bestätigt. Gegen ihre rumänische Gegnerin war Michaela hinsichtlich Koordination und Kondition einfach chancenlos und wurde klar bezwungen. In den anderen beiden Begegnungen kam es zu wirklichen Kämpfen. Dabei unterlag Michaela ihrer russischen Gegnerin knapp durch eine kleine Technik, konnte ihre ungarische Gegnerin aber eindeutig durch einen Haltegriff besiegen. Das bedeutete für Michaela einen hervorragenden dritten Platz im höchsten Wettkampfniveau.

Aber es gab auch Gold für die deutschen Judokas. In der Klasse bis 70 kg, Level 3, konnte sich Anke Peter aus Essen, die vor drei Jahren bei den Weltspielen in Athen bereits Silber geholt hatte, souverän durchsetzen. Anke gewann alle ihre Kämpfe vorzeitig durch Haltegriff und somit souverän den Wettbewerb. Genauso erfreulich ist die Silbermedaille von Julia Zimmermann aus Essen, die in der gleichen Klasse starten musste. Dabei hatte Julia extra für die europäischen Spiele einige Kilogramm abgenommen, um nicht in der gleichen Gruppe wie Anke starten zu müssen. Aber es gab keine anderen Möglichkeiten, so dass Julia in der gleichen Gewichtsklasse antreten musste. Sie gewann zwei Kämpfe vorzeitig, musste sich aber ihrer Vereinkollegin geschlagen geben, so dass Julia Silber gewinnen konnte. Damit waren wir Trainer äußerst zufrieden, denn alle drei deutschen Judokas konnten mit einer Medaille nach Hause fahren.

Mit den abschließenden Siegerehrungen, die an allen drei Wettkampftagen zu den Höhepunkten der Veranstaltung gehörten, endeten die Judowettkämpfe für die deutsche Delegation. Am letzten Tag der europäischen Spiele hatten wir Judokas endlich mal Gelegenheit, bei den anderen Sportarten hineinzuschauen und unsere Athleten zu unterstützen. Beim Boccia feuerten wir lebhaft Michael bei seinem Finalkampf an, konnten aber seine Niederlage nicht verhindern. Allerdings war es tief beeindruckend zu sehen, wie gefühlvoll Michael, trotz starker motorischer Beeinträchtigungen, die Boccia-Kugel werfen konnte und wie unglaublich spannend eine Boccia-Partie sein kann. Im Tischtennis spornten wir Andrea zum Sieg und damit zur Goldmedaille an. Fast hätte unsere Unterstützung auch beim Mixed-Finale im Badminton für Michaela und David zum Sieg gereicht, aber leider verloren sie ganz knapp ihr Match.

Am vorletzten Tag stand noch die Abschlussfeier, dieses Mal im Sportpalais von Antwerpen, auf dem Programm. Hinsichtlich ihrer inhaltlichen Gestaltung orientierte sie sich nahtlos an der Eröffnungsfeier von Brüssel: Eine sehr gelungene Mischung aus Show und dem notwendigen Special-Olympics-Zeremoniell. Am letzten Tag kam dann doch noch der große Regen. Wir schafften es aber, unsere Hütten rechtzeitig zu räumen und nach dem Frühstück relativ trocken die Busse zu erreichen, die uns wiederum auf einer Nord- und einer Südroute nach Hause führen.

Als erstes Fazit kam man die großartigen Spiele erwähnen und auch den tollen Teamgeist im deutschen Team. Die deutschen Sportler wurden hervorragend vorbereitet und während der Spiele intensiv betreut. Den drei deutschen Delegationsleitern Nils, Steffa und Isabel merkte man zu keiner Zeit an, dass es ihre erste Leitung bei so großen Spielen war. Durch die abendlichen Sitzungen waren wir Trainer immer bestens informiert. Auch den belgischen Gastgebern muss man ein großes Kompliment zollen. Die Bustransfers waren bestens organisiert. Mussten wir auch manchmal einige Minuten vor dem Verpflegungszelt warten, so war das Angebot an Speisen, gerade zum Abendessen, das mit Abstand beste, was wir bei ähnlichen Großveranstaltungen von Special Olympics erlebt haben. Selbst an den mittäglichen Lunchpaketen gab es nichts auszusetzen. Kleiner Wermutstropfen am Schluss: Gerne hätten wir uns einmal die schöne Altstadt von Antwerpen angesehen und dort eine belgische Waffel oder eine original Portion belgische Pommes Frites probiert. Der knappe Zeitplan und die Entfernung zum olympischen Dorf ließen das leider nicht zu. Dennoch werden alle 2.000 Athleten mit dem einmaligen Erlebnis nach Hause fahren, dabei gewesen zu sein, und noch viele Jahre davon erzählen.

Dr. Wolfgang Janko

Siebtes Judo-Landes- turnier von Special Olympics NRW

In der Sporthalle Essen-Kupferdreh fand das siebte Judo-Landesturnier von Special Olympics Nordrhein-Westfalen statt. An den Start gingen über 180 Judokas mit einer Behinderung aus 21 Institutionen ausschließlich aus NRW. In Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband gelang es SO-NRW und dem TVK Essen-Kupferdreh wieder, den Teilnehmern ein fantastisches Judo-Event zu bieten.

Vorstandsmitglied Dr. Margarethe Möllering führte durch das Eröffnungszeremoniell mit dem Hissen der Special-Olympics-Flagge und dem Sprechen des olympischen Eides durch die aktiven Athleten Lisa Thoenßen aus Essen und Andreas Gramsch aus Hünxe, dem Athleten-Coach Klaus Gdowczok und dem Kampfrichter Dr. Michael Golek. Bevor es endlich losging, hatte der Vorsitzende des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegiums Dr. Edgar Kortehauer noch eine tolle Ansage für alle G-Judokas, denn im nächsten Jahr sollen G-Judokas zum ersten Mal die Möglichkeit haben, einen Schwarzgurt zu erwerben.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen natürlich die über vier Stunden dauernden interessanten und hoch attraktiven Wettkämpfe. Gekämpft wurde in drei Wettkampfklassen, eingeteilt nach Art und Schwere der Behinderung. In den einzelnen Gruppen trafen drei bis fünf Judokas aufeinander. Jeder musste gegen jeden kämpfen, kein Kämpfer schied vorzeitig aus, alle waren bis zum Ende dabei.

Es war spannend zu beobachten, wie fair und freundlich die Athleten miteinander umgingen. Wer Hilfe auf dem Weg in die Wettkampfhalle oder einfach Trost und ein paar aufmunternde Worte nach einem verlorenen Kampf suchte, musste nicht lange warten. Die Teilnehmer feuerten sich während der Kämpfe lautstark an und wer einen Sieg erringen konnte, wurde begeistert gefeiert.

Während in der Wettkampfklasse I die Judokas des G-Kaders des BSNW die Kämpfe weitgehend dominierten, setzten sich in den anderen Wettkampfklassen viele neue und noch unbekannte Judokämpfer durch, denen aber sicher die Zukunft gehört. Da die Wettkämpfe auf zwei Abschnitte verteilt wurden, konnten lange Wartezeiten für die einzelnen Sportler weitgehend vermieden werden. Zunächst kämpften die Judokas der Wettkampfklasse II die einzelnen Gewichts- und Altersklassen aus. Dann erfolgte die Siegerehrung mit großem Jubel und starker emotionaler Begeisterung.

Anschließend kämpften in einem zweiten Wettkampfabschnitt die Judokas der Wettkampfklassen I und III. In wiederum zwei Stunden konnten auf drei Judomatten alle Kämpfe ohne große Verzögerungen durchgeführt werden. Daher gilt auch ein ganz besonderer Dank Arndt Holtsträter und seinem Team vom TVK Essen-Kupferdreh. Der



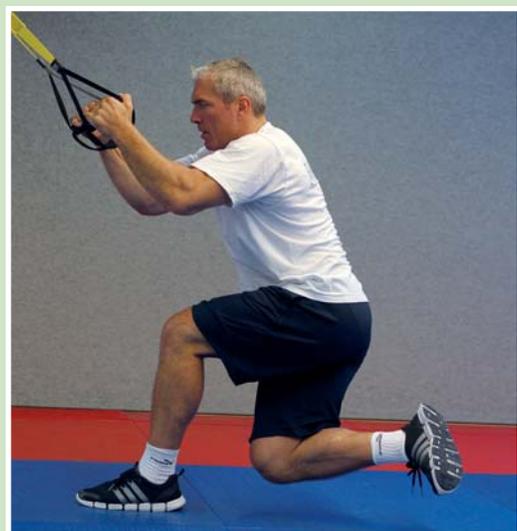
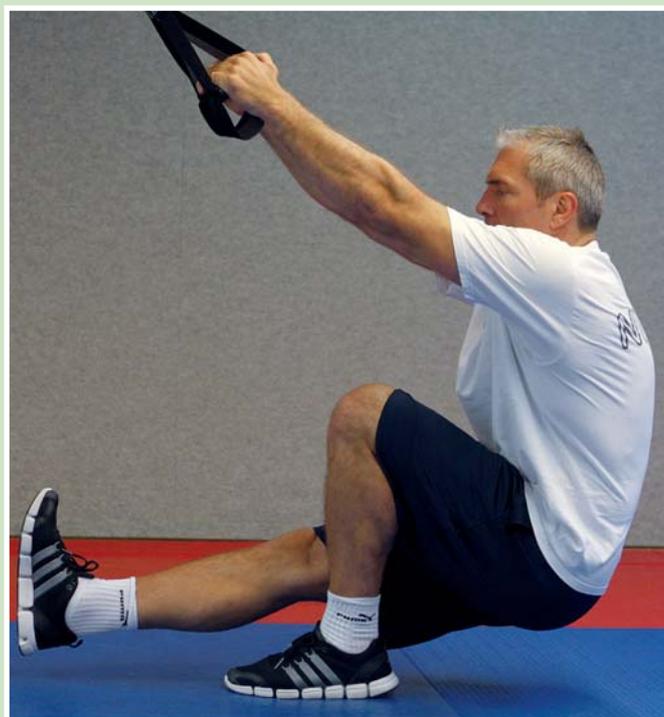
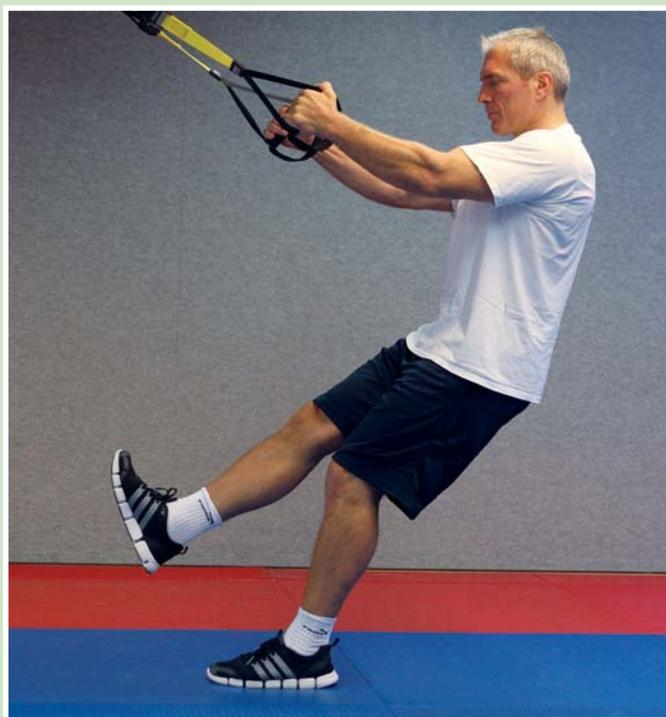
Essener Judo-Verein, unterstützt von Listenführern vom Steeler Judo-Club, zeigte sich bei allen Problemen äußerst flexibel und führte das Judoturnier mit seinen kompetenten Helfern souverän durch. Aber auch dem Veranstalter Special Olympics NRW muss man ein großes Kompliment für die professionelle Ausrichtung machen. Außerdem bot Special Olympics-NRW mit dem Healthy Athletes Programm den Athleten und Teilnehmern an diesem Tag einen kostenfreien Gesundheits-Check und Aufklärung in folgendem Bereich: Bewegung mit Spaß (Fun und Fitness).

Alle Teilnehmer waren sich am Ende einig, dass sie auch beim nächsten SO-NRW-Judoturnier, das am 26. September 2015 wiederum in Essen stattfinden wird, dabei sein werden.

Dr. Wolfgang Janko

Krafttraining, Teil 59

Einbeinige Kniebeugen



1. Pistols (Fotos oben)

Griffe des Bandes fassen, ein Bein nach vorne gestreckt anheben und die Zehen anziehen. Oberkörperspannung aufbauen und das andere Bein soweit beugen, bis das Gesäß unterhalb des Knies ist. Kurz anhalten und dann wieder zurück. Nach 10 bis 20 Wiederholungen das Bein wechseln.

2. Einbeinige Kniebeuge mit Überkreuzen der Beine (Foto links)

Griffe fassen, Arme unter Spannung angewinkelt lassen und das Knie möglichst tief beugen und dabei das andere Bein nach hinten wegdrücken, ohne es abzusetzen - es bleibt während des gesamten Satzes in der Luft. Nach 10 bis 20 Wiederholungen absetzen und das Bein wechseln.

3. Standwaage mit Kniebeugen (Foto rechts)

Oberkörper nach vorne beugen und die Griffe fassen. Knie soweit beugen bis die Arme und das gestreckte Bein eine gerade Linie bilden. In dieser Position stabilisieren und 10 bis 20 Wiederholungen Kniebeugen auf einem Bein ausführen und dabei am tiefsten Punkt kurz anhalten. Den Körper dabei so ruhig wie möglich halten. Nach einem Satz das Bein wechseln.



Autoren: Dirk Mähler
und Marcus Temming
Fotos: Erik Gruhn

Denkanstöße zu einer Reform des Graduierungswesens

Folge 5: Von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung

von Wolfgang Dax-Romswinkel

Einleitung

Nicht für Prüfungen lernt man, sondern für das Leben. Prüfungen sind lediglich ein Test dafür, ob wir bestimmte Fähigkeiten, Fertigkeiten, aber auch innere Haltungen – in der Didaktik nennt man dies neuerdings „Kompetenzen“ – zur Bewältigung bestimmter Anforderungen erworben haben.

Die Praxis (nicht nur) beim Judo zeugt leider vom Gegenteil. Man schießt überwiegend auf die Prüfungsaufgaben und übt sie so ein, dass man die Prüfung besteht. Die eigentlich angestrebten Kompetenzen verkümmern auf diese Weise schnell zu kurzlebigen Übungszielen und werden häufig nicht nachhaltig entwickelt.

Sind die feststehenden Prüfungsaufgaben dadurch ungewollt der systemimmanente Kern des in der letzten Folge beschriebenen Qualitätsproblems? Wenn das so wäre, dann müsste man sich Alternativen überlegen. Ohnehin hatten wir ja festgestellt, dass sich Prüfungsinhalte im Sinne einer Curriculumsspirale bei höheren Graden auf einem höheren Qualitätsniveau wiederholen sollten. Fordern wir hier die Quadratur des Kreises oder gibt es praktikable Lösungen? Dieser Frage werden wir in der heutigen Folge nachgehen und gleichzeitig die noch offene Frage beantworten müssen, wie denn eine Qualitätssteigerung von niedrigen zu hohen Graden verankert werden kann, ohne das Programm aufzublähen.

Ein praktisches Beispiel

Eigentlich müsste ich jetzt den Unterschied zwischen Inhalten, Lernzielen und Kompetenzen erläutern. Damit diese Denkanstöße nicht in einen didaktischen Grundlagenaufsatz ausarten, möchte ich die Problematik am Beispiel „Haltegriffe und Befreiungen“ exemplarisch darlegen. Dabei lasse ich zur besseren Übersicht die Wege („Eingänge“) zu den Haltegriffen und die Frage der Beidseitigkeit weg und konzentriere mich ganz auf den engeren Bereich des Haltens und Befreiens.

In der aktuellen Kyu- und der aktuellen Dan-Prüfungsordnung finden wir folgende Aufgabenstellungen. Die in den Ordnungen erhaltenen Erläuterungen zu den Prüfungsaufgaben habe ich in Klammern angefügt (Anmerkung: gemäß Antrag an die DJB-Mitgliederversammlung ergeben sich leichte, jedoch für den hiesigen Kontext nicht relevante Veränderungen bei der Anzahl der zu demonstrierenden Aktionen und bei einzelnen Formulierungen in den Erläuterungen):

Grad	Grundform der Bodentechnik	Anwendungsaufgabe
8. Kyu	Kuzure-kesa-gatame, Mune-gatame (Die Partner müssen die Technik korrekt demonstrieren und deutlich machen, dass sie mit der geforderten Technik Uke am Boden kontrollieren können.)	zwei Verkettungen von Wurftechnik und Haltegriff mit anschließender Befreiung
7. Kyu	Kesa-gatame, Yoko-shiho-gatame, Tate-shiho-gatame, Kami-shiho-gatame	je eine Befreiung aus den vier Haltegriffen, ein Wechsel von Haltegriff zu Haltegriff unter Ausnutzung der Befreiungsversuche von Uke
6. Kyu	zwei unterschiedliche Ausführungen der vier Haltegriffe (... die Judokas sollen verstehen, dass man den gleichen Haltegriff mit unterschiedlichem Einsatz der Arme, Beine und des Körpergewichts ausführen kann, um Ukes Verteidigung/ Befreiungsversuchen zu begegnen.)	je zwei Befreiungen aus Kesa-gatame und Yoko-shiho-gatame (Die Befreiungen sollen sich nach Möglichkeit ergänzen, d.h. die Reaktionen von Uke berücksichtigen.)

1. Kyu	Sankaku-osae-gatame	
1. Dan	je eine Variante von Kesa-gatame, Kata-gatame, Yoko-shiho-gatame, Kami-shiho-gatame, Tate-shiho-gatame	
2. Dan	je zwei Varianten von Kesa-gatame, Kata-gatame, Yoko-shiho-gatame, Kami-shiho-gatame, Tate-shiho-gatame	
3. Dan	Prinzipien des Haltens und Befreiens	

Welchen systematischen Ansatz einer Progression finden wir hier? Es handelt sich um eine Auflistung von Inhalten, die von Stufe zu Stufe ergänzt wird. In den bedauerlicherweise oft überlesenen Erläuterungen finden wir einige wenige grundlegende Anmerkungen, wie Haltegriffe und Befreiungen wechselseitig zusammenhängen und Hinweise darauf, was davon bei einer Prüfung gezeigt werden soll. Überprüfbar Lernziele sind nicht angegeben. Hierzu müsste ein Gütemaßstab ergänzt werden.

Eine verankerte Lernprogression ist zwischen dem 6. Kyu bis zum 1. Dan (!) endgültig nicht mehr erkennbar. Danach bringt lediglich die weitgehend ungeliebte Katame-no-Kata zum 2. Dan und das Erläutern der Prinzipien des Haltens und Befreiens zum 3. Dan einen Zuwachs an Anforderungen, allerdings auch keine Klarheit über qualitative Anforderungen.

Etwas merkwürdig mutet es zudem an, dass Haltegriffe grundsätzlich im Prüfungsfach „Grundform“ geprüft werden, während die Befreiungen zu den „Anwendungsaufgaben“ gehören. Hier zeigt sich, dass die Systematik der derzeitigen Prüfungsfächer bei Gelegenheit gründlich reflektiert werden sollte. (Exkurs: Wenn nach dem Technikverständnis des DJB eine Technik niemals Selbstzweck, sondern stets eine Lösung einer Problemsituation ist, dann ist jede Technikdemonstration per Definition eine Anwendungsaufgabe. Alles andere würde diesem übrigens Jahrhunderte alten Technikverständnis widersprechen.)

Ein kompetenzorientiertes Beispiel

Um aufzuzeigen, wie man das Problem der Verankerung einer Lernprogression anders angehen könnte, habe ich versucht, dieselbe Thematik in Form von Kompetenzen aufzubereiten.

Kompetenzen des Haltens Der Haltende:	Kompetenzen des Befreiens Der Gehaltene:
... kann die Ausgangspositionen der fünf Grundhaltgriffe einnehmen und diese benennen	... kann sich aus einem Haltegriff heraus auf den Bauch drehen und wendet dabei Taktiken wie Richtungswechsel an
... kann durch Belasten mit dem Körper und durch Blockieren der Arme verhindern, dass sich der Gehaltene auf den Bauch drehen kann.	... setzt Hände, Arme, Beine und seine Hüfte koordiniert ein, um ein Bein des Gegners zu klammern und/oder ihn zwischen die Beine zu nehmen
... kann durch geschickte Bewegungen verhindern, dass sich der Gehaltene durch eine Beinklammer befreien kann.	... kippt den Haltenden in eine Richtung um, in die er keine Stütze hat
... verhindert durch flexibles Aufbauen von Stützen, dass er umgekippt oder übergerollt wird.	... befreit sich durch die Kopfbrücke, indem er seine Hüfte unter den Schwerpunkt des Haltenden bringt und dann überrollt
... reagiert durch Kombination der Elemente „Belasten“, „Gelenke festlegen“, „Stürzen bauen“ und „Ausweichen“ flexibel auf Befreiungsversuche	... kombiniert die oben aufgeführten Befreiungstypen, um den Haltenden zu einem Fehler zu veranlassen, den er für die Befreiung nutzen kann
... kann die Zusammenhänge der vorigen Stufen auch theoretisch erläutern	... kann die Zusammenhänge der vorigen Stufen auch theoretisch erläutern
... ist in der Lage, die vorstehenden Kompetenzen anderen zu vermitteln.	... ist in der Lage, die vorstehenden Kompetenzen anderen zu vermitteln

Aus didaktischer Sicht ergibt sich ein gestufter Weg vom Anfänger bis zum Lehrer. Aus erweiterten (=quantitativen) und verbesserten (=qualitativen) Möglichkeiten des Befreiens ergibt sich von Stufe zu Stufe die Notwendigkeit, die Technik des Haltens weiterzuentwickeln und umgekehrt. Jede Stufe leistet einen unverzichtbaren Teil zum weiteren Fortschritt, wobei ich bewusst auf eine mögliche Zuordnung zu Kyu-/Dan-Graden verzichtet, sondern nur durchnummeriert habe.

Der inhaltsorientierte Ansatz der Prüfungsordnung und der kompetenzorientierte Ansatz im Vergleich

So mancher wird sich denken, wo denn nun der Unterschied in der Praxis sei, denn natürlich handelt es sich um dieselben Inhalte, also dieselben Haltegriffe und Befreiungen, wie wir sie derzeit in der Prüfungsordnung finden. Lediglich die didaktische Aufbereitung ist eine andere.

Ein guter Übungsleiter/Trainer wird sich immer überlegen, welche Kompetenzen er anhand welcher Inhalte vermitteln will, auch wenn er gar nicht an den Begriff der Kompetenz denkt. Schließlich sollen Techniken niemals Selbstzweck sein, sondern in Anwendungssituationen funktionieren. Umgekehrt kann es Kompetenzen nicht ohne Inhalte geben. In der Trainingspraxis müssen wir also ohnehin immer beides zusammendenken.

Die Frage ist aber: Aus welchem Betrachtungswinkel beschreiben wir die Anforderungen an Graduierungen am besten? Die Vorteile einer kompetenzorientierten Betrachtung sehe ich unter anderem in folgenden Punkten:

Die Graduierungsvoraussetzungen sind für die Betroffenen leichter nachvollziehbar als die Auflistung von Techniken und eignen sich daher besser zur Selbsteinschätzung und zum selbstgesteuerten Lernen. Der Ausbildungsstand eines Judoka lässt sich in Form bereits erreichter Kompetenzstufen relativ präzise bestimmen, wenn klug formulierte Kompetenzen aufeinander aufbauen und ein Überspringen der Stufen nicht möglich ist.

Kompetenzstufen und Umgang mit Heterogenität

Das Denken in Kompetenzstufen eignet sich hervorragend für das Unterrichten von heterogenen Gruppen. Diese können sich mit einem Inhalt/Thema – z.B. dem Halten und Befreien – so befassen, dass jeder auf seinem eigenen Kompetenzniveau arbeitet. Lernprozesse lassen sich so individualisieren, denn der Übungsleiter kann den Teilnehmern individuelle Hinweise geben, die zu deren Leistungsstand passen. Alle Teilnehmer arbeiten vordergründig am selben Thema – wenn auch auf unterschiedlichen Niveaustufen. Dies ist deutlich effektiver, als innerhalb der Trainingsgruppe nach Inhalten zu differenzieren und Teilgruppen zu bilden, denen unterschiedliche Programme vermittelt werden müssen.

Kompetenzraster als didaktische Werkzeuge

Halten und Befreien ist nur ein kleiner Bereich des Judo neben Fallschule, Wurftechniken, Angriff und Verteidigung gegen/in Standard-situationen usw. Hat man für alle diese Bereiche nach dem oben beschriebenen Vorbild Kompetenzstufen definiert, so kann man die Übungen in jedem dieser Bereiche einer Kompetenzstufe zuordnen. Hieraus entsteht ein Kompetenzprofil der Übenden.

Tabellen von Kompetenzbereichen und zugehörigen Kompetenzstufen nennt man Kompetenzraster. Mit deren Hilfe lassen sich ganze Ausbildungen übersichtlich planen. Das Raster ist der Plan! Ersetzt man die Formulierung „der Haltende/Gehaltene kann ...“ durch „Ich kann ...“, so erhält man ein Werkzeug zum selbstgesteuerten Lernen.

Obwohl dies grundsätzlich eigentlich bekannt ist, gibt es meines Wissens derzeit kein veröffentlichtes Material zu Kompetenzstufen und Kompetenzraster im Judo und demzufolge auch keine entsprechenden Hilfsmittel für Übungsleiter.

Zu viele Inhalte – zu wenig Kompetenzen

Oft ist es derselbe „Schlüssel“, der darüber entscheidet, ob eine Technik gelingt oder nicht. Wer zum Beispiel einmal verstanden hat, wie man einen Partner, der einen Schritt nach vorne macht, unter Ausnutzung dieses Schrittes aus dem Gleichgewicht bringen und werfen kann, der wird dies mit vielen unterschiedlichen Techniken leicht realisieren können. Es ist daher nicht wichtig, mit/bei welcher Technik der Knoten platzt. Wer jedoch die Übernahme einer Bewegung in einen Gleichgewichtsbruch nicht verstanden hat, dem wird man viele verschiedene Techniken anbieten können und er wird keine einzige davon – im Wortsinn – wirklich begreifen.

Wir müssen in der Zukunft genau analysieren, welche Kompetenzen wirklich wichtig sind, entsprechende, aufeinander aufbauende, Kompetenzstufen definieren und dann überlegen, anhand welcher Inhalte diese am besten vermittelt werden können. Der konkrete Inhalt muss also immer eine übertragbare allgemeine Kompetenz entwickeln helfen. Inhalte sind nicht nur technisch, sondern auch didaktisch kein Selbstzweck, sondern stehen immer exemplarisch. Dieser Gedanke ist übrigens gar nicht so neu, ist im Grundsatz bereits seit Jahrhunderten in den japanischen Kampfkünsten verankert und ist explizit Grundidee der Entwicklung der Kodokan-Kata gewesen. Jigoro Kano hat selbst erläutert, dass er die Auswahl der Techniken so vorgenommen hat, dass übertragbare Prinzipien anhand der Kata studiert werden können und sollen.

Je mehr Inhalte vermittelt werden sollen, desto weniger Zeit bleibt für Vertiefung. Eine Reduktion der Inhalte kann zweifellos Raum für die Entwicklung von Kompetenzen und damit zu mehr Qualität schaffen. Aber diese Reduktion alleine, ohne eine Änderung des Unterrichts und ohne eine solide Formulierung der Unterrichtsziele in Form von Kompetenzen kann dies unmöglich zum Erfolg führen.

Es geht nicht von heute auf morgen

Die Umstellung des Systems von konkreten Prüfungsaufgaben zur Verwendung von Kompetenzrastern wäre ein Paradigmenwechsel und müsste über einen Zeitraum von mehreren Jahren gründlich vorbereitet werden. In welchen Schritten dies erfolgen kann und nach meinen Vorstellungen sollte, wird Thema der nächsten Folge sein.

IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

42. Jahrgang 2014

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und Aboverwaltung:

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Str. 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: info@budo-nrw.de

www.budo-nrw.de

Redaktionsleitung: Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: Gruhn@budo-nrw.de

Redaktionsschluss: der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

Druck:

SET POINT Schiff & Kamp GmbH

Moerser Str. 70

47475 Kamp-Lintfort

Anzeigenpreise: Preisliste Nr. 5 vom 1.5.2011

Erscheinungsweise: monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

Lieferbedingungen:

Jahresabonnement 35,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 30,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 3,90 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

DOSB-Broschüre „Nahrungsergänzungsmittel“

Was heißt „gesunde Ernährung“ und wie ernährt man sich „sportgerecht“? Sind Nahrungsergänzungsmittel im Leistungssport sinnvoll oder sogar eher gefährlich? Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Ernährung und Sport finden sich in einer Broschüre des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit dem Titel „Nahrungsergänzungsmittel“. Die Veröffentlichung wurde von Sportmedizinern, Ernährungswissenschaftlern und Biochemikern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), dem Zentrum für Präventive Dopingforschung der Deutschen Sporthochschule Köln und der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) erarbeitet. Sie enthält u.a. auch eine Checkliste für eine ausgewogene Ernährung und geht auf das Thema Doping sowie Wechselwirkung von Nahrungsergänzungsmitteln mit Medikamenten ein.



Download der Broschüre unter www.lsb-nrw.de (LSB NRW/Aktuelles/LSB-Nachrichten)

„Wir im Sport“ im App-Store

Als erster Landessportbund in Deutschland stellt der LSB NRW sein Magazin „Wir im Sport“ im App Store von Apple kostenfrei zur Verfügung. Zusätzlich enthält das App-Magazin Fotoshows, Videos und Verlinkungen.

Weitere Infos unter www.lsb-nrw.de (LSB NRW/Aktuelles/LSB Magazin)

Neue Vereine in den Fachverbänden

Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.

Neuaufnahme:

3000007 (Kreis Bielefeld-Gütersloh)

TuS Jöllenbeck e.V.

Ben Vergunst

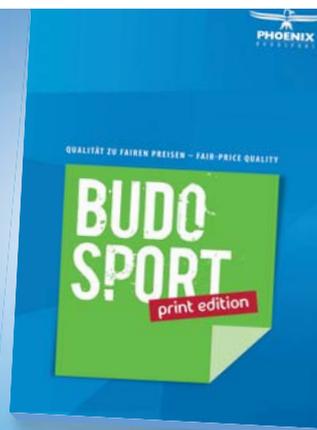
Jauerstr. 15

33605 Bielefeld

DER NEUE KATALOG IST DA!

Jetzt anfordern!

Fon 0 25 24 / 267 92 80 oder
katalog@phoenix-budo.de



PHOENIX BudoSport
Westkirchener Str. 90
59320 Ennigerloh
Fon 0 25 24 / 267 92 80
info@phoenix-budo.de
www.phoenix-budo.de



Landeslehrgang in Köln-Bocklemünd

Der Goshin-Jitsu Verband NRW führte einen Landeslehrgang beim 1. Bocklemünder Judo-Club DJK durch. Als Referent stand Giovanni Nurchi auf der Matte. Sein Thema lautete „Kickboxen“. Die zahlreichen Teilnehmer erfuhren ein ausgiebiges Aufwärmtraining, bei dem kein Muskel verschont blieb. So auf Touren gebracht, begann das

Techniktraining. Mit präzisen Anweisungen brachte Giovanni den Teilnehmern verschiedene Schlag-, Tritt- und Blocktechniken nahe. Nach vier Stunden intensiven Trainings war auch der letzte Anzug völlig durchnässt. Alle Teilnehmer waren sich einig, an einem außergewöhnlichen Training teilgenommen zu haben. Wir danken dem Referenten Giovanni Nurchi für sein Engagement und würden uns auf ein Wiedersehen freuen. Ein Dank geht auch an den 1. Bocklemünder Judo Club DJK und seine Helfer.

Jörg Lüllwitz





Hapkido Hosinsul Techniken: Wurf über dem gestreckten Arm

Folge 5

Schlagabwehr mit dem Krückstock (Ji-Pang-I-Sul)



Der Bewegungsablauf dieser Technik bei einer Messerabwehr ist auch in dieser abschließenden Folge mit der bisher dargestellten Grundform identisch. Wichtig ist wieder ein kontinuierlicher, aber zwingender kreisförmiger Bewegungsfluss.

Der Angreifer Mile Stoilov führt einen geraden Fauststoß aus. Die Verteidigung wird eingeleitet mit einer weiten Ausweichbewegung nach hinten, um den Körper aus der Schlagweite zu bringen. Gleichzeitig blockt V. den Angriff mit einem Block der Handkante/-fläche nach oben, sowie einem gleichzeitigen Block mit dem oberen Teil des Stockes im Kreis von außen. Das Griffstück wird sofort nach unten gezogen und hält dadurch den Schlagarm in Verbindung mit der linken Hand fest (Foto oben).

Die kreisende, entgegen dem Uhrzeigersinn geführte Armbewegung beider Arme wird in einer Bewegung des ganzen Körpers weitergeführt, wobei der Körper mit einer Schrittbewegung rechts-links unter den Armen durchtaucht. Diese Kreisbewegung endet mit dem in Folge 1 beschriebenen Wurf über dem gestreckten Arm. (Fotos 2 bis 4).

Bitte umblättern!



Der Arm wird lang gestreckt zu Boden gezogen, dabei kann, falls erforderlich, der Krückstock zu einem Schlag eingesetzt werden (Foto unten).

Text: Detlef Klos
Fotos: Heiko Stuckmann





Martin Sülz und seine Prüfer – Gobien, Jordan, Draganski



5. Dan Jiu Jitsu für Martin Sülz

Der 2. Vorsitzende der JJU und Lehrer der Schule für Kampfkunst in Wuppertal trat zu seiner letzten Prüfung an. Diese fand in der Judo-schule Kohnert in Hagen statt, wo Martin Sülz vor 14 Jahren selber eine Weile Schüler unter Jochen Kohnert (10. Dan) war. Prüfer waren die höchst graduierten Meister Thomas Draganski (7. Dan), Thomas Jordan (6. Dan) sowie der Prüfungs- und Lehrwart Dieter Gobien (5. Dan).

Zu sehen bekamen diese zuerst die alte Kito Ryu Kata Koshiki No Kata, gefolgt vom vollen Standardprogramm, in dem auch Abwehren unter Einbezug der Wand demonstriert wurden. In seinen 20 Zusatz-techniken zeigte Martin Sülz Nothilfe, also Techniken gegen einen Angreifer einer Drittperson, und Benutzung von Alltagsgegenständen. Hier wurde aus dem Bo der Stiel eines Schrubbers, und dem Hanbo ein Regenschirm. Im dritten Teil zeigte der Wuppertaler Jiu Jitsu-Meister, wie man sich am Tisch sitzend sowohl gegen Bedrohungen als auch gegen Schläge und Waffen zur Wehr setzen kann.

Eine breites Spektrum, über das sich der 47-Jährige Gedanken gemacht hat, um es im Rahmen der JJU-Prüfungsordnung zeigen zu können. Martin Sülz ist nun der höchst graduierteste Jiu Jitsu-Meister der JJU in Wuppertal und hat damit nach genau 30 Jahren Kampfsport auf seinem Weg einen vorläufigen Höhepunkt erreicht.



Waffenabwehr am Tisch



Koshiki no Kata

Technik in vier Bildern

Teil 3

Auch im dritten Teil bleiben wir bei leicht zu erkennenden und leicht umzusetzenden Techniken des Jiu Jitsu. Martin Sülz (5. Dan) und Freya Heitland (1. Dan) von der Schule

für Kampfkunst in Wuppertal demonstrieren Abwehr gegen Brustumklammerung (unten) – in diesem Fall von der Seite - und Kopfumklammerung (Schwitzkasten) (rechts).



Uke will von rechts umklammern, Tori erkennt dies und nimmt die Arme hoch



Tori nimmt die Vorwärtsbewegung von Uke auf, greift und geht rückwärts auf sein Knie, bricht so das Gleichgewicht von Uke



Durch Zug und Rückwärts-Abwärts-Bewegung (Uki Otoshi) wird Uke geworfen



Tori fixiert Uke mit Beinwürgen und Armhebel



Uke will zum Schwitzkasten greifen, Tori gibt der Bewegung nach und greift die Beine



Tori führt Schaufelwurf (Sukui Nage) oder Ausheber aus



Tori setzt – sich rückwärts eindrehend – ein Bein zwischen Ukes Beine



Tori zwingt Uke in die Bauchlage und fixiert ihn mit Beinbeugehebel (Hiza Garami)

Selbstverteidigung in Alltagskleidung

Lehrgangsteilnehmer im Budo-Gi auf der Matte zu sehen ist für einen Kampfsportler eigentlich nichts Außergewöhnliches. Anders hingegen beim Lehrgang für Selbstverteidigung in Alltagskleidung im Judo Club Holzwickede, wo unter Anleitung von Referent Michel Andree (5. Dan Jiu-Jitsu, 5. Dan Karate, 3. Dan Kobudo) ein Seminar der etwas ausgefalleneren Art stattfand. Hier mussten die Teilnehmer unter erschwerten bzw. „besonderen“ Umständen trainieren. Und zwar ohne Budo-Gi in normaler Alltagskleidung wie Jeans, Sweat-Shirt oder T-Shirt.

Besonders wichtig war hierbei, so zu agieren, dass die eigene Kleidung nach Möglichkeit unbeschädigt bleibt und der Angriff schnell und effektiv abgewehrt werden konnte. Natürlich war bei jeder Technik ein gewisses Umdenken gefragt. Auch auf die Fallschule wurde Wert gelegt. Davon ausgehend, dass die Lehrgangsteilnehmer auf der Straße unterwegs sind, musste ohne „Abschlagen“ gefallen und wieder in die richtige Richtung aufgestanden werden, um dem jeweiligen Angreifer entgegentreten zu können. Anschließend wurden hauptsächlich Hebel- und Festlegetechniken gezeigt, um sich gegen diverse Handgelenks- und Körperumklammerungen sowie Kleidergriffe zu behaupten. Auch die beliebte „Polizeischleife“ bzw. Kreuzfesselgriff - Ude-Garami-Henkawaza durfte hier nicht fehlen und wurde ausgiebig mit dem Rücken zur Wand geübt.



Michel Andree, 5. Dan
erläutert Techniken



Zum Abschluss gab es noch einen kleinen Einstieg für die Verteidigung mit einem sogenannten „Kubotan“. Ersatzweise wurde dann aber auf einfache Kugelschreiber zurückgegriffen, die sehr viel alltäglicher sind und den gleichen Zweck erfüllen. Hier wurde punktuell Druck auf einzelne Nervenpunkte an Händen, Füßen, Hals und Kiefer ausgeübt, um die eigene Abwehr zu erleichtern und den Gegner schnell zur Aufgabe zu „berreden“.



Dan-Lehrgang mit Dieter Mäß in Mülheim

Der erste Jiu Jitsu Dan-Lehrgang nach den Sommerferien fand im Dojo des Bushido Mülheim unter Leitung von Dieter Mäß (8. Dan Jiu Jitsu) statt. Die Themen waren „Pratzen- und Schlagpolster-Training und Messerabwehren in allen Lagen“. Nach einer kurzen und intensiven Aufwärmphase wurde auch schon mit dem Training an Pratzen und Schlagpolstern begonnen. Die Teilnehmer konnten sich zunächst gezielt auf das Kämpferverhalten des Pratzen-Trägers einstellen, ohne den Druck eines Sparrings mit all seinen Anforderungen spüren zu müssen. Dabei standen sich Pratzenhalter und Jiu-Kämpfer gegenüber und simulierten einen Kampf. Bei dieser Art des Pratzen-Trainings konnten die Teilnehmer speziell Schlagkraft, Schnelligkeit oder verschiedene Kombinationen üben. Das Besondere war, dass sich der Jiu-Jitsuka hierbei bewusst komplett auf diese Schwerpunkte konzentrieren bzw. „ausleben“ und „auspowern“ konnte. Die verschiedenen kombinierten Schläge und Abwehren verlangten dennoch die volle Konzentration und waren sehr kraftraubend. Gut so ... für diesen Teil des Lehrgangs.

Beim praktischen bzw. technischen Teil des sich anschließenden Abwehrens von Messerangriffen ging es nicht darum, bereits erlernte Prüfungstechniken anzuwenden. Bei den gezeigten und geübten



Waffenkontrolle

Messerabwehren wurde viel Wert darauf gelegt, den Angreifer vielmehr zu überraschen und ohne viel Zeit zu verlieren die Waffe des Gegenübers zu kontrollieren. Das will geübt sein, das Motto heißt auch hier: „Das Unerwartete erwarten ...“ Doch wie will man Unerwartetes erwarten? Das ist doch ein Widerspruch in sich, oder? Vielleicht nicht, denn Erfolg hat immer viel mit Übung zu tun. Den Teilnehmern wurde klargemacht, dass die wirkliche Bedrohung mit einem Messer, z. B. der besonders gefährliche und brutale – oftmals vollkommen überraschend kommende – (Messer)Angriff auf das eigene Leben eine Zielrichtung hat, und zwar sind Schwachstellen wie stark blutführende Gefäße am eigenen Körper im Visier des Angreifers. Diese sind zu schützen und der Gegner muss seine Initiative einbüßen. Das heißt, er darf seine Vorteile nicht mehr ausspielen können. Dann habe ich eine gute Chance. Es kommt aber nicht nur auf die Abwehrtechnik alleine an, sondern es ist auch wichtig zu wissen, wie man sie einsetzt: Mut und Entschlossenheit, Wahrnehmung und Wachsamkeit sowie Konsequenz und Präzision der Bewegung sind hier gute „Ratgeber-Paare“, die zum Erfolg führen können. Aber vor allem das regelmäßige Üben der Grundtechniken beim Training und auf Lehrgängen – auch in Bezug auf Waffenabwehren – ist hierbei ein unbedingt zu berücksichtigender Faktor, damit die Dinge, wenn es mal zu einer Notsituation mit einem bewaffneten Angreifer kommt, eben nicht „auf Messers Schneide“ stehen ...

Dieter Mäß



Festlegen



Korrekturratschläge



Arbeit am Mann

Kyu-Lehrgang mit Robert Kowallik

Anfang September 2014 fand im wunderschönen Naturpark Eifel beim TuS Arloff-Kirspenich ein Jiu-Jitsu-Kyu-Lehrgang für Gelb- bis Grüngurte zum Thema „Abwehren gegen Hand geben, Handgelenk fassen und Haarzug“ statt. Als Referent war Robert Kowallik (3. Dan Jiu Jitsu, ETV 1881 Abteilung Yaware) nach Arloff gekommen. Das Thema dieses Lehrgangs eignete sich in besondere-m Maße, den Schülern die Prinzipien des Jiu Jitsu zu verdeutlichen und näherzubringen. Das Prinzip *Siegen durch Nachgehen* oder aber die grundlegenden Funktionsweisen von Hebeltechniken konnten beidiesen Abwehrtechniken sinnvoll demonstriert und geübt werden.

Nach einer kurzen Aufwärmphase wurden die Teilnehmer anhand einer einfach auszuführenden Handgelenkabwehr an das Thema he-

rangeführt. Dabei galt es zu erkennen bzw. förmlich zu erfüllen, sich der Kraft des Gegners nicht entgegenzustellen, sondern diese gezielt für die eigene Bewegung auszunutzen und somit gegen diesen zu verwenden. Gerade anhand einfacher Techniken lernen Schüler bereits, auf die Feinheiten zu achten. Es ist sehr wichtig, dass besonders am Anfang des Lernens dem Schüler auf simple Art und Weise die Grundwerkzeuge vermittelt werden, die ihm im Laufe seiner Laufbahn von großem Nutzen sein können. Dieses wird vor allem durch das stetige, unermüdliche Wiederholen erreicht. Neben Abwehrtechniken gegen das Handgelenk fassen, welche einfach diagonal, oder doppelt von vorne und von hinten ausgeüht wurden, lernten die Lehrgangsteilnehmer an diesem Samstag auch noch Abwehren gegen das Handgeben sowie gegen Haarzug von vorne und von hinten.

Leider ging die Zeit wie immer doch viel zu schnell vorbei. Der Lehrgangsleiter verabschiedete sich mit der Hoffnung – und irgendwie auch mit der inneren Gewissheit –, die eine oder andere konstruktive Anregung für das normale Training (mit)gegeben zu haben. Diese Freude spiegelte sich auch in dem intensiven Arbeiten der Teilnehmer wider. Ein Dank gilt auch dem Ausrichter, dem TuS Arloff-Kirspenich, für die Möglichkeit, den Lehrgang durchführen zu dürfen.

Robert Kowallik



Bewegung spüren





No Gi Cross Over – Schwitzen für den guten Zweck

„Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen“ – mit diesem japanischen Sprichwort startete der erste No-Gi Crossover-Lehrgang in Hilden. No-Gi – also ohne den typischen Judo-/oder Jiu-Jitsu-

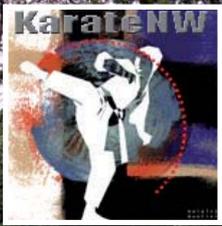
Anzug – denn den trägt man auf der Straße im Normalfall ja auch nicht. Angetreten als Referenten waren Anja Raudonat (Krav Maga) und Frank Hilgers (Muay Thai Boran) vom Sportzentrum Düsseldorf sowie Alex Sackel de Souza (Karate) und Manfred Thull (Jiu-Jitsu) vom Gastgeber JC71 Düsseldorf.

Alex leitete dann als Erster eine zehnminütige Aufwärmübung mit Schwerpunkt Arme und Beine an, denn es sollte als erstes Karate und Muay Thai gezeigt werden. Auf zwei Matten wurde mit zwei Gruppen gleichzeitig trainiert – nach ca. 50 Minuten wurden dann nach einer kurzen Trinkpause die Referenten getauscht. Frank zeigte vor allem Bewegungen und Distanzverhalten im Infight sowie Schlagkombinationen und natürlich auch die für Muay Thai typischen Kicks – insbesondere Lowkicks. Dabei wurde sowohl Angriff als auch Verteidigung trainiert. Die Teilnehmer zeigten sich trotz schmerzhafter Treffer sehr begeistert von dieser Kampfkunst – oder war das gar kein Lächeln? Wie sagte Frank so schön bei einer Technik-Demo mit seinem Uke Markus: „Lächeln und Schmerz sehen im Gesicht gleich aus – und ich will von allen immer ein Lächeln sehen ...“ Parallel dazu lehrte Alex Grundlagen im Karate – insbesondere den Tsuki – die gerade Schlagtechnik im Karate. Den Teilnehmern blieben zwischen durch mal die Münder offen, wenn Alex geschwindigkeitsmäßig mit seinem Uke Dietmar kurzfristig aufdrehte. Auch die Kamera hatte Probleme, dem zu folgen. Immer wieder wurden Standards mit Partner trainiert und danach in Partnerspielen abwechslungsreich geübt und angewendet. Auch hier sah man den Teilnehmern die Begeisterung an.

Danach traten Anja und Manfred auf den Matten an. Anja lehrte einfache Techniken gegen Faustangriffe und steigerte sie dann in Angriffe mit dem Messer. Auch Angriffe von hinten mit Würgen wurden gezeigt und entsprechend beantwortet. Unterstützt wurde sie dabei von Uwe, den sie als Uke und Mitreferent mitgebracht hatte. Auch hierbei wurde immer wieder mit Partnerspielen und –übungen das gezeigte intensiviert. Trotz der intensiven Einheiten vorher waren beide Gruppen wieder vollends mit Begeisterung und Energie dabei. Manfred hatte als Jiu-Jitsuka bei einem Lehrgang eines Jiu-Jitsu-Verbandes den Vorteil, dass er eher mehr Jiu-Jitsu-bewanderte Teilnehmer hatte – daher zeigte er etwas mehr Techniken in der kurzen Zeit als die anderen Referenten, die ja eher ihre Sportart vorstellten und einen Blick über den Tellerrand gewähren wollten. Gelehrt wurden mehrere Angriffe gegen Faustschläge und Schwinger sowie gegen Tritte. Ebenfalls enthalten war die initiative Anwendung vom Stand in den Boden mit Fixierung. Schönstes Lob für den Referenten „Diese Technik merke ich mir!“ – Mission erfüllt ...

Und damit auch zu einem Aufruf: Geht auf Lehrgänge – und wenn ihr euch auch nur eine Technik merkt oder diese in euer Programm aufnehmt. Nach zwei Lehrgängen habt ihr zwei Techniken mehr, nach drei usw. Macht euch unabhängig von einem Partner, Mitfahrer oder Sportkameraden – fährt auch alleine – Trainingspartner findet man immer, je aufgeschlossener man selbst ist, desto freundlicher wird man empfangen. Hebt den Blick und lernt ohne Grenzen! Der Erlös des Lehrgangs wurde für einen guten Zweck verwendet – denn keiner der Referenten wollte eine Gebühr nehmen. Frank Hilgers vom Sportzentrum Düsseldorf legte nach der Bekanntgabe der Idee sogar noch 90 Euro drauf und daher konnte Manfred noch am Abend 362 Euro an das Kinderhospitz Regenbogenland in Düsseldorf überweisen. Auf diesem Wege noch mal vielen Dank für die vielen Spender. Diese Idee werden wir mit dem nächsten No-Gi Crossover Lehrgang in 2015 fortsetzen. Natürlich mit Jiu-Jitsu und Karate aus dem Gastgeberverein JC 71 sowie zwei weiteren Sportarten aus dem Budobereich.

Text und Foto: Manfred Thull



2. Karate-Kids-Camp in Krefeld-Linn

In Krefeld-Linn fand das zweite Karate-Kids-Camp statt. Ausgerichtet wurde dieses Projekt vom Karate Dojo Nakayama Krefeld in Kooperation mit dem Karate Dojo aus Traar.

Samstagsmorgen fanden sich 23 junge Karatekas der beiden Vereine mit sieben Betreuern auf dem Pfadfinderplatz an der Kurkölnner StraÙe in Krefeld-Linn ein, um ihre Zelte aufzubauen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hatte auch der Letzte sein Zelt aufgebaut und nachdem jeder Teilnehmer sich einen Button gemacht hatte, kamen alle zum ersten Training. Als Erstes wurden Age-Uke, Soto-Uke, Oi-Zuki, Gedan-Barai und Mae-Geri trainiert. Auf diese schweißtreibende Partnerübung folgte eine verdiente Mittagspause. In dieser wurde Holz gehackt und Stockbrotteig geknetet. Bevor die Kinder diesen allerdings mit einer Bratwurst kosten konnten, stand noch eine weitere Einheit an.



Zum Einüben von verschiedenen Kata wurde die Gruppe nach Kyu-Graden unterteilt. Nach dieser letzten Trainingseinheit folgte das wohlverdiente Grillen. Danach erkundeten die Karate-Kids im Zuge einer Nachtwanderung die Umgebung der Burg Linn und sollten ihre Furchtlosigkeit bei einer Mutprobe unter Beweis stellen, die dann auch alle Kinder geschafft haben.



Nach einer kurzen Nacht wurden die Teilnehmer des Kids-Camps am nächsten Morgen um circa 7:00 Uhr geweckt und es ging auf zum gemeinsamen Laufen. Dabei wurde die Laufeinheit immer wieder durch kleine Trainingssequenzen unterbrochen, in denen unter anderem Mae-Geri, Oi-Zuki und Yoko-Geri trainiert wurden. Wieder beim Pfadfinderplatz angekommen, konnten die Kinder ihren Hunger beim ausgiebigen Frühstück stillen.



Nach ausgelassenem Spielen ging es auf zur letzten Aktion des Camps, einer Burgbesichtigung. Diese bereitete allen Karatekas viel Vergnügen, und sogar die Kleinsten konnten mit ihrem Wissen über das Mittelalter, Ritter und Burgen bei der netten Führerin punkten. Danach ging es im Regen noch zur Eisdiele, in der man nicht nur Eis essen, sondern sich auch gut vor dem Regen verstecken konnte. Im Trockenen ging es wieder zum Pfadfinderplatz, wo die Zelte abgebaut wurden und das gemeinsame Wochenende um 16:00 Uhr langsam einen Abschluss fand. Trotz des relativ schlechten Wetters war das zweite Karate-Kids-Camp ein gelungenes Ereignis. Oss!

Luis und Leon Quintana-Selek/Lena Schooren

der budoka ISSN 0948-4124		Bestellschein			
An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg				Bitte schicken Sie den „budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 35,00 € / bei Bankeinzug 30,00 € (Bezugsjahr ist das Kalenderjahr). Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.	
				Name:	
Straße/Hausnr.:					
PLZ:		Wohnort:			
E-Mail:					
Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.					
Kontoinhaber:					
Anschrift des Kontoinhabers:					
IBAN:					
BIC:					
Geldinstitut:					
Datum		Rechtsverbindliche Unterschrift			



Die Prüfer (v.l.n.r.): Hans Stresius, Christoph Lemm, Frank Olislagers, Karl-Dieter Alletter, Claudia von Lipinski; die Prüflinge (v.l.n.r.): Andreas Fischer, Sebastian Burbach, Ulrich Micke, Stefan Gruhne, Zoe van Egmond, Maik Hillecke und Jan Schenk

Leong-Toan-Prüfungen der Fachschaft Chen-Tao-Wushu

In Duisburg-Rheinhausen fanden die zentralen Schwarzgurtprüfungen der Fachschaft Chen Tao Wushu im Wushu-Verband NRW statt. Zur Prüfung stellten sich diesmal folgende Kandidaten:

1. Maik Hillecke (Kwoon Kerken-Geldern/PSV Oschatz) zum 1. Leong Toan,
2. Jan Schenk (Gesundheit und Selbstverteidigung) zum 1. Leong Toan,
3. Ulrich Micke (Kwoon Kerken-Geldern) zum 2. Leong Toan,
4. Stefan Gruhne (Kwoon Kerken-Geldern/PSV Oschatz) zum 2. Leong Toan und
5. Zoe van Egmond (AKS Rheinhausen) zum 2. Leong Toan.
6. Sebastian Burbach (Chen Tao Kwoon Grevenbroich - TV Orken) zum 2. Leong Toan und
7. Andreas Fischer (Chen Tao Kwoon Grevenbroich - TV Orken) zum 2. Leong Toan

Die Prüfungskommission bestand aus dem Vorsitzenden Hans Stresius (10. Leong Toan), dem Leong-Toan-Beauftragten Frank Olislagers (7. Leong Toan), der für den organisatorischen Ablauf der Prüfungen verantwortlich ist, und den Prüfern Christoph Lemm (7. Leong Toan), Karl-Dieter Alletter (6. Leong Toan) und Claudia von Lipinski (4. Leong Toan).

Im Vorfeld der Prüfung wurde festgestellt, dass alle Prüflinge sich nach den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung intensiv auf die Prüfung vorbereitet haben und die formalen Voraussetzungen erfüllen. Es standen Prüflinge aus den Stilrichtungen Shaolin Chen Tao Kempô, dem Chuan Su Pok Kek Kune und dem Chan Shaolin Si Kung Fu an. Dies ist in der Fachschaft Chen Tao Wushu wohl auch einzigartig, mehrere Ausprägungen des Chen Tao Wushu in einem einzigen Ausbildungs- und Prüfungsprogramm abzubilden, ohne dass die jeweiligen Besonderheiten verloren gehen.

Der Prüfungsablauf gestaltete sich so, dass mit verschiedenen Qi-Gong-Übungen begonnen wurde, an die sich jeweils die Vorführung der Formen (Kuen, Kata) anschloss. Hier hatten die Prüflinge zum 1. Leong Toan sieben Formen zu meistern und für den 2. Leong Toan waren acht Formen vorzuführen. Prüfungskriterien sind neben der korrekten Abfolge der Techniken immer Präzision, Kraft und Dynamik, was ohne richtigen Stand, korrekte Atmung und intensive Technikausführung nicht richtig möglich ist. Nach diesem kräftezehrenden und konditionsintensiven Prüfungsteil hatten die Prüflinge

jeweils die erforderlichen Kampf- und Selbstverteidigungsübungen (Kumiten, Dui Da) sowie eine Vielzahl von Befreiungen aus Haltepositionen (Haitatsu) zu zeigen. Dabei steht nicht diese schulmäßig exakte und genaue Abfolge der Techniken im Vordergrund, sondern eine kampf- und selbstverteidigungsbezogene, realistische Ausführung mit deutlich erkennbarem Kampf- und Verteidigungswillen. So konnte auch das tatsächliche Selbstverteidigungspotenzial der Prüflinge gut erkannt und beurteilt werden.

Dieser Prüfungsabschnitt stellt immer eine unbedingte Stresssituation dar, die den Prüflingen körperlich und auch mental alles abverlangt und so auch in die Nähe einer tatsächlichen Kampf- und Verteidigungssituation kommt. Am Ende dieses technischen Prüfungsabschnittes war dann auch für alle eine Erholungspause erforderlich; im abschließenden theoretischen Prüfungsteil hatten die Prüflinge unter Beweis zu stellen, dass sie neben der reinen Kampftechnik des Chen Tao Wushu auch die theoretischen Grundlagen der asiatischen Kampfkünste kennen. Hier wurden Fragen zur Entstehung und Entwicklung der asiatischen Kampfkünste, zu den philosophischen Grundlagen sowie zu den Berührungsbereichen mit der traditionellen chinesischen Medizin gestellt, die von den Prüflingen richtig beantwortet werden konnten.

Nach einer kurzen Beratung verkündete dann Hans Stresius als Vorsitzender der Prüfungskommission das Bestehen der Prüfung. Er gratulierte den Prüflingen und ging dabei auch in einer kurzen Kritik auf Teile der Prüfung ein. Er machte eindringlich darauf aufmerksam, dass nur kontinuierliches Training über einen mehrjährigen Zeitraum zur Meisterschaft in den Kampfkünsten führt, dies gilt bei einer so vielschichtigen Kampfkunst wie dem Chen Tao Wushu in besonderem Maße. Nach Aushändigung der Prüfungsurkunden an alle Prüflinge durch Frank Olislagers und Claudia von Lipinski bekam Maik Hillecke von seinem sichtlich stolzen Vater Bernhard Hillecke (5. Leong Toan) den schwarzen Gürtel überreicht, der nun auch äußerlich den neuen Abschnitt auf seinem Kampfkunstweg darstellt. Alle Prüflinge hatten allen Grund stolz und zufrieden über die erreichte Graduierung zu sein, denn sie war der Lohn für das ausdauernde und langjährige Training.



Dan-Vorbereitungslehrgang

Zum zweiten Mal fand in NRW ein Lehrgang mit allen vier prüfungsrelevanten Themen aus dem Shaolin Kempo, welcher sich über ein gesamtes Wochenende erstreckte, statt. Hierzu muss gesagt werden, dass die einzelnen Themen ansonsten in separaten Lehrgängen behandelt wurden. Der ausrichtende Verein aus Wesel/Büderich unter der Leitung von Manfred Inoue schmiss sich mächtig ins Zeug, was die Ausrichtung und die vorzügliche Betreuung betraf.

Am Samstag bestritten zu Beginn Heinz-Jürgen Naß, 6. Dan und Peter Scholz, 5. Dan den anspruchsvollen Part der Blocktechniken, auch Blockformen genannt, auf brillante Weise. Den zweiten Teil dieses Nachmittags gestaltete Peter Scholz mit den prüfungsrelevanten Angriffen aus der Selbstverteidigung und den passenden Abwehrtechniken auf seine talentvolle Art.

Der Sonntag begann mit dem dritten Thema, den Schüler- und Meisterformen. Diesen Part übernahm wiederum Heinz-Jürgen Naß, der auch danach, bis zum Ende des Lehrgangs um 16:30 Uhr, die Kumite auf anschauliche und ausführliche Art und Weise den beeindruckten Teilnehmern näher brachte. Hierbei wurde er nicht müde, auf die kleinsten, aber bedeutenden Details hinzuweisen und diese üben zu lassen. Letztendlich waren sich alle Teilnehmer einig, dieser Lehrgang sollte Standard und wiederholt durchgeführt werden.



GRUPPE

Westdeutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Sport-Union Annen e.V. Abt. Judo.
Datum: Samstag, 29. November 2014.
Ort: Sporthalle Maria-Sybilla-Merian Schule, Lohacker Str. 12, 44867 Bochum.
Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Männer U 18, 12:00 - 12:45 Uhr Waage Frauen U 18.
Hinweis: Für die Teilnahme an den Westdeutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften ist eine gültige Wettkampflizenz des Deutschen Judo-Bundes erforderlich.
Mattenzahl: 4 Matten 7 x 7 m.
Meldung: durch die Bezirksjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: Joerg.Braeutigam@nwjv.de
Meldegeld: 75,00 € je Mannschaft, werden durch die Bezirksjugendleitungen eingesammelt und auf das Konto des NWJV, Sparda-Sank West eG, IBAN: DE81360605910001900018, BIC: GENODED1SPE, überwiesen.
Meldeschluss: 24.11.2014 (Eingang).
Ansprechpartner des Ausrichters: Friedrich Salewsky, Pflugweg 68, 58454 Witten, Tel.: 0 23 02 / 4 88 57, mobil: 01 77 / 6 47 98 73, Björn Ringelsiep, August-Schmidt-Str. 16, 58456 Witten, Tel.: 0 23 02 / 1 76 58 65, mobil 01 60 / 7 42 27 91.
Anreise: aus Richtung Dortmund: über A 40 Abfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, an der Ampel rechts auf die Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird;
 aus Richtung Essen: über A 40 Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid, links auf die Fntz-Reuter-Straße, nächste Möglichkeit rechts auf Bahnhofstraße, nächste Ampel links auf Wilhelm-Leithe-Weg, der zur Lohacker Straße wird.
Eintrittspreis: Erwachsene 2,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre frei.

nehmerzahl und Bankangaben zum Einzug des Meldegeldes an: NWJV, z. Hd. Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24, E-Mail: angela.andree@nwjv.de
Meldegeld: 75,00 € pro Mannschaft.
Meldeschluss: 8.12.2014 (Posteingang).
Hinweise: Wie in den Jahren zuvor soll das Turnier den Abschluss des gemeinsamen Trainings- und Übungsbetriebes der Vereine bilden. Dabei ist insbesondere an die Integration von „nicht-wettkämpfenden“ und „wettkämpfenden“ Judokas gedacht. Wir plädieren wieder an die Fairness der einzelnen Mannschaften und bitten um eine ausgeglichene Mannschaftsstärke - der Einsatz von Kader-, Bundesliga- und ausländischen Kämpfern sollte nur vereinzelt stattfinden, maximal zwei Judokas pro Begegnung.
Sonstiges: Es besteht die Möglichkeit aus maximal drei Vereinen eine Kampfgemeinschaft zu bilden (die Starterlaubnis des eigenen Vereins ist an der Waage vorzulegen). Liga-Kämpfer werden wie vereinseigene Kämpfer behandelt.
Anreise: Hattingen liegt zwischen Sprockhövel und Bochum an der B 51. Die Halle befindet sich in der City zwischen der Schul- und Talstraße, im Stadtbereich, B 51, Kreuzung Schulstraße abfahren, nach 100 m rechts in die Talstraße; A 43 Abfahrt Sprockhövel/Hattingen, Richtung Hattingen auf die B 51; A 43 Abfahrt Herbede/Hattingen, über Blankenstein, diese Straße führt direkt an der Halle (Schulstraße) vorbei. Parkplatzmöglichkeiten vor der Halle oder im nahegelegenen Altstadtparkhaus Augustastr. (100 m).

schwinghstraße/Ecke Moränenstraße, 48165 Münster.
Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich. 13:00 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18.
Mattenzahl: 2-3 Matten.
Meldung: männlich: Thomas Schwemmer, E-Mail: SchwemmerT@aol.com; weiblich: Gabi Reißberg, E-Mail: gabi_r@web.de
Meldegeld: 7,50 € je Kämpfer/in, zu zahlen an der Waage. Keine Schecks. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung. Nachmeldungen doppeltes Meldegeld.
Meldeschluss: 1.12.2014.
Anreise: A 43 Abfahrt Münster-Süd, Umgehungsstraße Richtung Preußen-Stadion (Hammer Straße), diese Straße weiter Richtung Hiltrup, hinter dem Krankenhaus die zweite Straße links ab (Hummelbrink), über die Hohe Geest hinweg auf die Hülsebrockstraße, zweite rechts ab (Moränenstraße), die Halle befindet sich Ecke Bodelschwinghstraße.
Eintritt: Erwachsene 2,00 €, Kinder von 6-17 Jahren 1,00 €.

KREISE

Aachen

11. Walheimer Jugendpokaltourier - Aachener Stadtmeisterschaften der männlichen und weiblichen Jugend U 12 und U 15 für die Kreise Aachen und Bonn

Ausrichter: TSV Hertha Walheim.
Ort: Sporthalle des Inda-Gymnasiums, Gangolfsweg 52, 52076 Aachen-Kornelimünster.
Datum: Samstag, 6. Dezember 2014.
Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 15:30 - 16:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich.
Gewichtsklassen U 12: Einteilung in gewichtsnahen Gruppen (4er-Pools).
Matten: 3.
Meldungen: nur per E-Melder an turniermeldung@gmx.de mit Kopie an ulrich.niemann@hertha-walheim.de
 Bitte alle Angaben im E-Melder ausfüllen (Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse und Kyu-Grad).
Meldegeld: 6,00 € pro Teilnehmer per Überweisung: Konto TSV Hertha Walheim, IBAN: DE52390601801000647043, BIC: ENODED1AAC. Nachmeldungen doppeltes Meldegeld, Meldung verpflichtet zur Zahlung. Bitte Zahlungsnachweis mitbringen.
Kontaktadresse des Ausrichters: Ulrich Niemann, Im Winkel 20, 52076 Aachen, Tel.: 0 24 08 / 8 08 52, mobil: 01 73 / 7 03 37 47.
Meldeschluss: 1.12.2014 (Mail-Eingang).
Anreise: aus Köln oder Düsseldorf kommend (BAB 4/44) am AB-Kreuz Aachen Richtung Lüttich (BAB 44), Abfahrt Aachen-Brand rechts, durch Brand nach Kornelimünster, direkt hinter dem Ortseingang (Ampel) rechts (Schleckheimer Straße), vor der Brücke links (St. Gangolfsberg), dann dritte Straße rechts (Romerich, Beschilderung „Inda-Gymnasium Sporthalle“)

BEZIRKE

Münster

Bezirksvereinsmannschaftsmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Judo Giants Ibbenbüren.
Datum: Samstag, 22. November 2014.
Ort: Sporthalle West, Schulstr. 25, 49477 Ibbenbüren, gegenüber dem Parkdeck des Klinikums Ibbenbüren.
Zeit: Waage 14:00 - 14:30 Uhr.
Mattenzahl: 1.
Meldung: männlich: an Thomas Schwemmer, E-Mail: SchwemmerT@aol.com; weiblich: an Gabi Reißberg, E-Mail: gabi_r@web.de
Meldegeld: 60,00 € je Mannschaft, zu zahlen vor der Waage. Keine Schecks. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung. Das Meldegeld für die WdVMM in Höhe von 75,00 € muss direkt im Anschluss an die BVMM entrichtet werden.
Meldeschluss: 17.11.2014.
Kontakt am Turniertag: Alkemeyer, mobil: 01 72 / 5 26 58 95.

Bezirkseinzeltourier der männlichen und weiblichen Jugend U 15, Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: Judogemeinschaft Münster.
Datum: Sonntag, 7. Dezember 2014.
Ort: Dreifachhalle Münster-Hiltrup, Bodel-

LAND

20. Landesoffenes Mixed-Turnier für Frauen- und Männermannschaften

Ausrichter: 1. JJJC Hattingen.
Datum: Samstag, 13. Dezember 2014.
Ort: Hattingen.
Zeit: Waage 10:00 - 10:45 Uhr. Beginn der Kämpfe ca. 11:30 Uhr.
Startberechtigung: ab Jahrgang 1998 und älter. Die beiden ältesten Jahrgänge der U 18 sind startberechtigt.
Gewichtsklassen: Frauen: -57, -63, -70 und +70 kg, Männer: -66, -73, -81, -90 und +90 kg.
Kampfzeit: 4 Minuten.
Meldungen: unter der Angabe von Verein, Ansprechpartner, Anschrift, voraussichtliche Teil-

Bielefeld-Gütersloh

31. Nikolaus-Pokalturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 12, U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer

Ausrichter: TuS Viktoria Rietberg e.V. Abt. Judo.

Tag: Sonntag, 7. Dezember 2014.

Ort: Sporthalle am Schulzentrum Rietberg, Torfweg.

Zeitplan: 9:00 - 9:15 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer. 10:30 - 10:45 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich.

Matten: zwei.

Eingeladener Verein: SC Grün Weiß Espeln.

Meldegeld: 7,00 €, zu zahlen an der Waage.

Meldung: bis 29.11.2014 an den Kreisjugendleiter Christian Erbslöh per E-Melder an judo@ce-welt.de und an abteilungsleiter@judo-rietberg.de

Bochum-Ennepe

Kreisturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 11 und U 14

Ausrichter: DSC Wanne-Eickel - Judo e.V.

Ort: Sporthalle der Grundschule Königstr. 25, 44651 Herne (Stadtteil Eickel).

Datum: Samstag, 29. November 2014.

Zeitplan: 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 11 männlich. ca. 10:45 Uhr Kampfbeginn. 12:00 - 12:30 Uhr Waage Jugend U 11 weiblich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Jugend U 14 männlich und weiblich.

Startberechtigt: U 11: Jahrgänge 2004-2006 ab dem 8. Kyu; U 14: Jahrgänge 2001-2003 ab dem 7. Kyu.

Modus: Poolturnier in gewichtsnahen Pools.

Meldegeld: 7,50 € pro Kämpfer/in, zu überweisen bis Meldeschluss auf das Konto 13009824 der Herner Sparkasse, BLZ 432 500 30, IBAN: DE08432500300013009824, BIC: WELADED1HRN, Kto.-Inh. „DSC Wanne-Eickel - Judo“, Stichwort „KET U 11/U 14“. Der Überweisungsträger muss den Name des Vereins und die Anzahl der Gemeldeten, getrennt nach Geschlecht und Altersklasse, enthalten.

Der Zahlungsnachweis ist dem Ausrichter vor Veranstaltungsbeginn vorzulegen. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen oder verspäteten Meldungen wird doppeltes Meldegeld erhoben.

Meldung: männlich und weiblich an Annika Hof zum Berge, Umlandstr. 7, 44791 Bochum, mobil: 01 76 / 30 76 55 19, E-Mail annika@hofzumberge.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang,

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Gewichtsklasse, Kyu-Grad, Schule. Für die Meldung sollte der E-Melder (siehe www.nwjjv.de) benutzt werden.

Meldeschluss: 24.11.2014 (Eingang).

Mattenzahl: drei 5 x 5 m.

Anreise: A 43 Abfahrt Herne-Eickel, auf die Holsterhauser Straße Richtung Eickel, dieser folgen über die Dorstener Straße hinaus bis zur Kreuzung Dorneburg, dort links in die Königstraße, unmittelbar hinter der Fußgängerampel rechts auf den Parkplatz der Grundschule und Kindertagesstätte.

Kreiseinzeltturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 9

Ausrichter: Budoka Höntrop e.V.

Tag: Sonntag, 7. Dezember 2014.

Ort: Sporthalle der Kirchschule Höntrop, In der Hönnebecke 82, 44867 Bochum.

Zeit: 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich.

Mattenzahl: 2.

Gewichtsklassen: gewichtsnaher Pools.

Hinweis: In der U 9 dürfen Mädchen gegen Jungen und umgekehrt gegeneinander kämpfen.

Meldung: männlich und weiblich an Annika Hof zum Berge, Umlandstr. 7, 44791 Bochum, mobil: 01 76 / 30 76 55 19, E-Mail: annika@hofzumberge.de

Die Meldung muss unbedingt folgende Angaben enthalten: Name, Vorname, Verein, Jahrgang, Gewichtsklasse und Kyu-Grad. Für die Meldung sollte der E-Melder (siehe www.nwjjv.de) benutzt werden.

Meldegeld: 7,50 € je Teilnehmer/in, bis zum Meldeschluss auf das Konto des Budoka Höntrop e.V., Kontonummer: 286709700, BLZ 43063029, Volksbank Witten. Die Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bei Nachmeldungen und verspätet eingehenden Meldungen ist doppeltes Meldegeld an der Waage bar zu zahlen. Eine Scheckzahlung ist nicht möglich.

Meldeschluss: 1.12.2014 (Eingang).

Ansprechpartner des Ausrichters: Eva Strack, Op de Veih 68, 44869 Bochum, Tel.: 0 23 27 / 7 35 00, E-Mail: eva.strack@budoka-hoentrop.de

Wegbeschreibung: A 40 Ausfahrt 30 Bochum-Wattenscheid Richtung Bahnhofstraße, rechts auf Bahnhofstraße Abfahrt, weiter auf Ridderstraße, rechts auf Westenfelder Straße, rechts auf In der Hönnebecke

Bonn

22. Kreisoffene Stadtmeisterschaften der Stadt Bonn der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12, U 15, Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer

Ausrichter: Polizei-Sportverein Bonn e.V.

Ort: Hardtberghalle, Gaußstraße, Bonn.

Zeitplan: Samstag, 29. November 2014: 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich. 13:00 - 13:30 Uhr Waage Jugend U 15 männlich. 13:30 - 14:00 Uhr Waage Jugend U 15 weiblich. 16:00 - 16:30 Uhr Waage Frauen U 18, Männer U 18, Frauen und Männer.

Sonntag, 30. November 2014: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich. 10:00 - 10:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich.

Mattenzahl: 3-4.

Meldegeld: 10,00 € pro Kämpfer. Nachmeldungen 13,00 € pro Kämpfer; Volksbank BonnRhein-Sieg eG, Konto-Nr. 3201710013, BLZ 380 601 86.

Meldung: bis 25.11.2014 per E-Melder an Kai-Uwe Windeck, E-Mail: kai-uwe_windeck@web.de

Hinweis: Für Samstag direkt mitmelden! Bei genügend Meldungen führen wir eine Mannschaftsmeisterschaft für Frauen und Männer durch. Meldegeld 15,00 € je Mannschaft, Gewichtsklassen: männlich -65, -75, -85, +85 kg, weiblich -52, -63, -78, +78 kg.

11. Walheimer Jugendpokalturnier - Aachener Stadtmeisterschaften U 12 und U 15 für die Kreise Aachen und Bonn

- siehe Kreis Aachen -

Anzeige

Techniklehrgang mit Han Ho San (9. Dan) - mit vorgelagertem Kindertraining

Ausrichter: Förderverein Judoclub Han Ho San e.V. (in Gründung) in Kooperation mit dem SSK Kerpen.

Termin: Samstag, 13. Dezember 2014

Zeit: 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: Turnhalle Mühlenfeldschule Paul-Klee-Straße, 50170 Kerpen-Sindorf

Altersklasse: Ab U 15 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Lehrgangsgebühr: 15,00 €

Ablauf:

- 1: 10:00 - 11:30 Uhr Vereinsinternes Kindertraining mit Han Ho San
- 2: 11:30 - 13:00 Uhr Autogrammstunde und kulinarische Versorgung
- 3: 13:00 - 15:00 Uhr Techniklehrgang mit Han Ho San ab U 15 Teil 1
- 4: 15:00 - 16:00 Uhr Pause
- 5: 16:00 - 18:00 Uhr Techniklehrgang mit Han Ho San ab U 15 Teil 2

Meldungen: per E-Melder an silkesauer@aol.com oder susan@bittkau-schmidt.de. Bitte jeweils in Kopie auch an jmkubitza@online.de. Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes. Bitte nur per E-Melder melden.

Meldegeld: 15,00 € je Teilnehmer, per Überweisung. Die Bankverbindung erhalten die Teilnehmer nach der Anmeldung.

Meldeschluss: 5.12.2014

Ansprechperson des Ausrichters: Susan Bittkau-Schmidt, Tel.: 0 22 73 / 91 19 47, am Wettkampftag mobil: 01 77 / 7 52 25 85, E-Mail: susan@bittkau-schmidt.de oder Silke Kobert, mobil: 01 73 / 7 30 26 76

Anfahrtsbeschreibung: auf der A 61 oder A 4 bis Kreuz Kerpen, Abfahrt Kerpen-Sindorf, dann links Richtung Sindorf (Erfthalstraße), im Kreisverkehr die erste Ausfahrt (Erfthalstraße), geradeaus über den nächsten Kreisverkehr, im folgenden Kreisverkehr die 3. Ausfahrt (Erfthalstraße), im folgenden Kreisverkehr die 1. Ausfahrt (Nordstraße), geradeaus bis zum nächsten Kreisverkehr, im Kreisverkehr die 3. Ausfahrt (Paul-Klee-Straße), nach ca. 150 m befindet sich die Mühlenfeldschule auf der linken Seite.

Versicherung: Liegt in der Verantwortung der Teilnehmer.

Kleve

Listenföhrerlehrgang

Ausrichter: JC Haldern 1978 e.V.

Datum: Sonntag, 23.11.2014.

Ort: Grundschule Haldern, Motenhof 10, 46459 Rees-Haldern.

Zeiten: 9:00 - 13:00 Uhr Gruppe 1: nur Verlängerung, gültigen Judopass, Listenföhrerausweis mitbringen. 9:00 - 17:00 Uhr Gruppe 2: Erwerb der Listenföhrerlizenz, anschließend erfolgt die Prüfung.

Mitzubringen: gültiger Judopass, 1 aktuelles Passbild (nur Gruppe 2), Schreibzeug (verschiedene farbige Stifte), Lineal.

Referenten: Christian von der Heiden und Bastian Schlubat.

Voraussetzung: Mindestalter 13 Jahre, gelb-

orange-farbener Gürtel (6. Kyu), Vereinsfunktionäre ohne Kyu-Grad.

Kosten: 5,00 € pro gemeldeten Teilnehmer, zu zahlen bei Lehrgangsbeginn.

Verpflegung: bitte selbst mitbringen.

Meldungen: an Christian von der Heiden (KKRR oder Stellvertreter), nur per E-Mail: heiden@psv-duisburg-judo.de

Meldeschluss: 17.11.2014.

Kreis-Nikolaus- und Einladungsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12 und U 15

Ausrichter: Judo-Club Haldern 1978 e.V.

Termin: Samstag, 13. Dezember 2014.

Ort: Sporthalle Am Motenhof, 46459 Rees-Haldern.

Zeitplan: 10:00 - 10:15 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich. 11:30 - 12:00 Uhr Waage Jugend U 9 und U 12 männlich und weiblich.

Matten: 2 Matten 5 x 5 m.

Hinweis: In der U 9 dürfen Mädchen gegen Jungen kämpfen und umgekehrt.

Eingeladene Vereine: JC Kolping Bocholt, MSV Duisburg, PSV Duisburg, DJK Rhede und Samurai Dinslaken.

Meldung: bitte bis 8.12.2014 vereinsweise auf Meldelisten mit Angabe von Vor- und Nachname, Geschlecht, Jahrgang, Gewicht an ilona.ehringfeld@judo-club-haldern.de

Meldegeld: 7,00 € pro Starter, vereinsweise auf das Konto des Judo-Club Haldern 1978 e.V., IBAN: DE96358602455005700010 bei der Volksbank Emmerich Rees eG, BIC: GENODED1EMR zu überweisen.

Anmeldeschein für Lehrgang Nr. _____ / 2014

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Wohnort:

Tel.-Nr. pr.: d.: Verein:

Mobil: Geburtsdatum:

Ich besitze folgende Lizenz (falls vorhanden): E-Mail:

Die jeweils gültigen Ordnungen werden mit Abgabe der Lehrgangsanmeldung anerkannt. Mir/uns ist bekannt, dass ein Rücktritt von der Lehrgangsanmeldung bei Tageslehrgängen nur bis 14 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich ist. Ansonsten besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Lehrgangsgebühren. Beim Rücktritt von der Anmeldung bei mehrtägigen Lehrgängen gehen die Ausfall- bzw. Bearbeitungsgebühren, die seitens der Sportschule erhoben werden, komplett zu Lasten der angemeldeten Person.

Datum / Unterschrift (bei Minderjährigen der/s Erziehungsberechtigten) Stempel und Unterschrift des Vereins

Lehrgangsanmeldungen ohne Vereinsstempel können nicht angenommen werden!

Die Teilnehmergebühr zu oben angegebenem Lehrgang bezahle/n ich/wir per Bankeinzug und erteile/n folgendes **SEPA-Lastschriftmandat**. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem Einzug mit der Lehrgangsbestätigung mitgeteilt.

Ich/wir ermächtige/n den Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband e.V. (NWJV), Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE62ZZZ00000346016) Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weisen ich/wir mein/ unser Kreditinstitut an, die vom NWJV auf mein/ unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:

Anschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Datum Rechtsverbindliche Unterschrift des Kontoinhabers

Erreichbarkeit am Wettkampftag: Ilona Ehringfeld, mobil: 01 60 / 4 77 72 81.

Recklinghausen

Kreiseinzel- und Einladungsturnier der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12, U 15, Frauen U 18 und Männer U 18

Ausrichter: JC Banzai Gelsenkirchen e.V.
Ort: Turnhalle der Gesamtschule Horst, Devensstr. 15, 45899 Gelsenkirchen
Zeitplan: **Samstag, 29. November 2014:** 9:30 - 10:00 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich bis 40 kg. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Jugend U 12 männlich über 40 kg. **Sonntag, 30. November 2014:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich. 11:00 - 11:30 Uhr Waage Frauen U 18 und Männer U 18. 12:30 - 13:00 Uhr Waage Jugend U 15 männlich und weiblich.
Mattenzahl: 2-3.
Eingeladene Vereine: U 12: PSV Essen, Dortmunder Budo SV, MSV Duisburg, Budokan Hünxe, JC Lüdinghausen; U 15: PSV Essen, Dortmunder Budo SV, MSV Duisburg, Budokan Hünxe, Budokan Höntrop.
Meldungen: per E-Melder an kreisjugend@judo-re.de
Meldegeld: 6,00 €, mit der Meldung in bar zu zahlen.
Meldeschluss: 24.11.2014.
Hinweis: Auf dem Schulgelände darf nicht geparkt werden, da nur wenige Parkplätze vorhanden sind, bitte weitläufig parken.
Eintrittsgeld: Erwachsene 1,00 €. Kinder/Jugendliche haben freien Eintritt.

Gemischtes Mannschaftsturnier U 12

Ausrichter: KSV 1920 Erkenschwick e.V.
Ort: Sporthalle der Christoph-Stöver-Realschule (Schulzentrum), Christoph-Stöver-Str. 2, 45739 Oer-Erkenschwick.
Datum: Sonntag, 7. Dezember 2014.
Zeit: 9:00 - 9:30 Uhr Waage Jugend U 12 männlich und weiblich. Beginn 10:00 Uhr.
Mattenzahl: 2.
Meldung: an die Kreisjugendleitung: E-Mail: kreisjugend@judo-re.de
Meldeschluss: 1.12.2014.
Modus: Die Mannschaft besteht aus Jungen bzw. Mädchen, Anzahl des Geschlechts egal, auch Kampfgemeinschaften möglich.
Gewichtsklassen: -27, -30, -33, -36, -40, -44, -48 und +48 kg.
Meldegeld: 60,00 € je gemeldeter Mannschaft, zu zahlen an der Waage.
Eintritt: Erwachsene 1,50 €, Kinder und Jugendliche frei.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Unna-Hamm-Dortmund

Nikolausturnier - Kreiseinzeltournier der männlichen und weiblichen Jugend U 9, U 12 und U 15

Ausrichter: JC Pelkum-Herringen e.V.
Ort: Kopernikusschule, Neu Alfred-Delp-Schule, Kobbenskamp, Hamm-Pelkum.
Datum: Sonntag, 7. Dezember 2014.
Zeitplan: 9:00 - 9:45 Uhr Waage Jugend U 9 männlich und weiblich und Jugend U 12 männlich. 10:00 Uhr Beginn. 11:30 - 12:15 Uhr Waage Jugend U 12 weiblich und Jugend U 15 männlich und weiblich. ca. 12:30 Uhr Beginn.
Matten: 2 Matten 6 x 6 m.
Meldungen: per E-Mail an uwe.helmich@gmx.de mit Name, Vorname, Gewicht, Geburtsdatum, Verein.
Meldegeld: 7,50 €/Teilnehmer/in, durch Anweisung bei Meldung: Volksbank Hamm, Konto-Nr. 2101186800, BLZ 41060120, BIC: GENODEM1HMM, IBAN: DE70410601202101186800. Nachmelder zahlen doppelt (Beleg beim Turnier vorlegen).
Meldeschluss: 1.12.2014.
Anreise: BAB Münster-Bremen (A 1), Abfahrt Hamm, Werne, Lünen, Bergkamen, in Richtung Hamm fahren, nach ca. 800 m in Richtung Pelkum, bis Straßenecke, dann links bis zur Brücke (Ampel), geradeaus (nicht Vorfahrtstraße benutzen), dann 2 x rechts bis zur Schule.

QUALIFIZIERUNG

„Fit durch Judo - keine Frage des Alters“ - LG 10/14

Ort: Hagen, Heinitzstraße.
Datum: Sonntag, 30. November 2014.
Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.
Inhalte: „Fit durch Judo - keine Frage des Alters“, Aufzeigen von Bewegungsangeboten für die Generation Ü40.
Referenten: Stefanie und Volker Gößling.
Zielgruppe: Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten, am Thema interessierte Judokas mit ausreichend Vorkenntnissen (3. Kyu).
Lerneinheiten: 7,5.
Kosten: 25,00 €.
Verpflegung: Mittagsimbiss.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 17.11.2014 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

„Judobezogene Selbstverteidigung“ - LG 61/14

Ort: Hagen-Hohenlimburg, Jahnstraße.
Datum: Samstag, 22. November 2014.
Zeit: 10:00 - 16:30 Uhr.
Inhalte: Ziele, Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten der Judobezogenen Selbstverteidigung.
Referenten: Werner Dermann und Mirco Fabig.
Zielgruppe: Am Thema interessierte Judokas, Trainer C-Lizenzinhaber, die ihre Lizenz verlängern lassen möchten.

Lerneinheiten: 7,5.
Kosten: 25,00 €.
Verpflegung: Mittagsimbiss.
Anmeldung: mit dem Anmeldeschein für Lehrgänge bis spätestens 10.11.2014 an den NWJV, Angela Andree, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg, Fax: 02 03 / 73 81 - 6 24.

NWWDK

Kreis Bonn

Jahreshauptversammlung

Datum: Mittwoch, 7. Januar 2015.
Zeit: 20:00 Uhr.
Ort: Collegium Josephinum, Kölnstr. 413, 53117 Bonn.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigten
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls vom 8.1.2014
6. Berichte des Kreisvorstands, einschließlich des Kassenprüfberichts
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des KDV und der Stellvertreter
10. Wahl des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter
11. Wahl der Delegierten für die JHV des NWWDK am 15.3.2015
12. Anträge
13. Termine
14. Verschiedenes

Anträge müssen spätestens drei Wochen vor der Versammlung in schriftlicher Form (keine E-Mail) dem KDV vorliegen.

Kreis Düsseldorf

Kyu-Prüfung auf Kreisebene

Ausrichter: Garather SV, Karl-Heinz Scheyk.
Datum: Samstag, 18. Dezember 2014.
Zeit: 18:00 - 21:00 Uhr.
Ort: Turnhalle Willi-Fährmannschule, Ricarda-Huch-Str. 1, 40595 Düsseldorf.
Prüfer: Karl Heinz Scheyk, 6. Dan und Vereinstrainer mit gültiger Kyu-Prüferlizenz.
Teilnehmergebühr: 10,00 € (inkl. Prüfungsmarke und Urkunde).
Mitzubringen: Judopass und schriftliche Genehmigung des Vereins. Judokas aus Schulsportgruppen, Volkshochschulen etc. legen bitte Urkunden über die zuletzt abgelegte Prüfung vor.
Teilnahme: nur im weißen Judogi.
Anmeldung: nur mit dem am PC ausgefüllten und vom Vereinsvertreter unterschriebenen und abgestempelten Anmeldeformular (abrufbar unter www.judokas.net/nwkd). Einscannen oder fotografieren und an karl-heinz.scheyk@nwkd.de senden. Wer noch Fragen hat, meldet sich bitte bei Karl Heinz Scheyk, Tel.: 02 11 / 70 17 32.
Anmeldeschluss: 1.12.2014.

Kreis Ostwestfalen

1. Kyu-Vorbereitungslehrgang mit anschließender Prüfung

Termine/Zeit: Sonntag, 23. November 2014, 10:00 - 14:00 Uhr und Samstag, 6. Dezember 2014, 14:00 - 18:00 Uhr. 3. Trainingstermin bzw. Prüfungstermin wird noch bekannt gegeben.

Ort: Dojo Welver (Börde Union).

Referenten: Jo Covyn, 7. Dan, José Pereira, 5. Dan, Eddy Covyn, 4. Dan.

Prüfer: Jo Covyn, 7. Dan, weitere Prüfer werden noch benannt.

Teilnehmerkreis: Alle Anwärter 1. Kyu 20,00 €, alle Trainer- Übungsleiter 1. Kyu, 2. Kyu, Nicht-Anwärter mit einer Eigenbeteiligung von 5,00 € pro Tag.

Meldungen: Jo Covyn, Höhenweg 23, 58739 Echthausen.

Bemerkung: Am zweiten Lehrgangstag müssen die Prüfungsteilnehmer selbst die Urkunde und die Prüfungsmappe mitbringen. Ohne Anmeldung keine Prüfung!!

Kreis-Dan-Versammlung

Termin: Sonntag, 7. Dezember 2014.

Zeit: 10:00 Uhr.

Ort: Dojo Welver

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigungen
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
5. Berichte des KDV mit Aussprache
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Entlastung des Kreis-Dan-Vorsitzenden und seines Stellvertreters
8. Neuwahl des Kreis-Dan-Vorsitzenden und seines Stellvertreters
9. Wahl der Delegierten für die NWDK-JHV im März 2015
10. Lehrgänge 2015
11. Anträge
12. Termin der nächsten Kreis-Dan-Versammlung
13. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 15.11.2014 an den KDV gerichtet werden.

Kyu-Prüfer-Schulungslehrgang (Lizenzverlängerung)

Termin: Sonntag, 7. Dezember 2014.

Zeit: ca. 11:00 Uhr (nach der Kreis-Dan-Versammlung).

Ort: Dojo Welver.

Kyu-Prüfer-Schulung: 1. Einleitung, aufgetretene Fragen seit dem letzten LG und Formalitäten (1 ÜS). 2. Koshi Waza, Ashi Waza und Te Waza aus der Nage No Kata (3 ÜS). 3. Anwendungsaufgabe Stand-Boden (1 ÜS). 4. Fragebogen zum NWDK Kyu-Prüfer (1 ÜS).

Kreis Steinfurt

Kyu-Prüfer-Lizenzwerb/Verlängerung

Veranstalter: NWDK Steinfurt.

Leitung: KDV.

Ausrichter: Judoabteilung des TV Mesum.

Datum: Samstag, 6. Dezember 2014.

Ort: TV Mesum Vereinsheim, Hassenbrockweg 46, 48432 Mesum (Zugang über den Parkplatz Hallenbad/Beachanlage, Richtung Sporthalle) und Johanneshalle, Schulstr. 5, 48432 Rheine.

Zeit: 12:00 - 14:00 Uhr Theorie im Vereinsheim. 14:00 - 16:00 Uhr Praxis in der Johanneshalle.

Referenten: Bryan Conrad und Karl Polonyi.

Teilnehmer: Lizenzinhaber und Anwärter.

Themen: schriftlicher Test zur Theorie, Theorie (Prüfungswesen und Passordnung), Kata in der Kyu-Prüfungsordnung.

Mitzubringen: gültiger Judopass, Judogi, DJB-Passordnung, NWDK-Grundsatzordnung für das Prüfungswesen, Schreibzeug.

Gebühr: keine.

Anmeldung: bis zum 30.11.2014 an bryan.conrad@nwdk.de

Sonstiges: Die Ordnungen stehen auf der Seite des NWDK und des NWJV zum Download bereit. Die Ordnungen bitte vorher lesen, da erst im Anschluss nach dem Test die Ordnungen besprochen werden.

Vorbereitungslehrgang vom 3. bis 1. Kyu

Veranstalter: NWDK Steinfurt.

Leitung: KDV.

Ausrichter: TV Mesum.

Termine: 6. und 20. Dezember 2014.

Ort: Johanneshalle, Schulstr. 5, 48432 Rheine (am 6. Dezember); Franziskushalle, Franziskusstr. 16, 48432 Rheine (am 20. Dezember).

Zeit: jeweils 14:00 - 18:00 Uhr.

Referenten: Bryan Conrad und N.N.

Teilnehmer: Alle interessierten Judokas, die sich auf die nächste Gürtelprüfung vorbereiten wollen. Kyu-Prüfer zur Verlängerung der Lizenz. Teilnahme nur mit gültigem Judopass.

Gebühr: 5,00 € pro Teilnehmer. Die Gebühr wird am ersten Trainingstag eingesammelt.

Anmeldung: über einen Vereinsvertreter bis zum 30.11.2014 an bryan.conrad@nwdk.de

Info: Für diesen Lehrgang werden 10 UE im Judopass vermerkt. Der Lehrgang ist ein Jahr gültig und kann zur Teilnahme an einer Vereinsprüfung genutzt werden. Für Getränke und Verpflegung ist selber zu sorgen.

Kreis Warendorf/ Münster

Kyu-/Dan-Vorbereitungslehrgang

Programm: Nage-no-Kata und Katame-no-Kata (weitere nur auf Anfrage) sowie Boden- und Standtechniken (Go-Kyo), Kombinationen, Konter, Standtechniken außerhalb der Go-Kyo, Übergang Stand zum Boden und methodisch-taktische Aufgaben gemäß der in 2014 geltenden Prüfungsordnung.

Termine/Zeit: Sonntag, 30.11.2014, 10:00 - 14:00 Uhr. Sonntag, 14.12.2014, 10:00 - 14:00 Uhr. Samstag, 20.12.2014, 14:00 - 18:00 Uhr. Samstag, 10.01.2015, 14:00 - 18:00 Uhr.

Samstag, 24.01.2015, 14:00 - 18:00 Uhr. Sonntag, 08.02.2015, 10:00 - 14:00 Uhr. Samstag, 21.02.2015, 14:00 - 18:00 Uhr. Sonntag, 01.03.2015 (ggfs. Zusatztermin). Samstag, 07.03.2015, ab 13:30 Uhr (Prüfung).

Bemerkung: Anmeldung der Judokas über den Verein, damit ein optimaler (Haftpflicht-) Versicherungsschutz besteht. Eintreffen der Lehrgangsteilnehmer immer 15 Minuten vor Lehrgangsbeginn zum Aufbau der Judomatten; selbige müssen am Lehrgangsende jeweils wieder abgebaut werden. Vorausgehende, intensive Vorbereitung im Verein auf das Prüfungsprogramm mit Ausnahme der Kata wird erwartet. Für die Teilnahme an der Dan-Prüfung ist der Besuch eines Kampfrichterlehrgangs notwendig, was vorab selbst zu erledigen ist. Im Rahmen der ersten drei Termine wird auch auf das Prüfungsprogramm zum 1.-3. Kyu eingegangen. Hierfür wird im Anschluss an den dritten Termin auch eine Kreisprüfung zum 1.-3. Kyu angeboten.

Mindestteilnehmerzahl: im Dan-Bereich: 10, im Kyu-Bereich: 30.

Ort: Turnhalle 2 der Michaelschule, Appelbreistiege 40, 48149 Münster-Gievenbeck.

Referent: Martin Gräfe, 4. Dan (bei Bedarf werden weitere Referenten eingesetzt).

Teilnahmegebühr: 50,00 € für die Teilnahme am gesamten Lehrgang; 10,00 € für die Teilnahme an einem Tag des Lehrgangs; 20,00 € für die Teilnehmer am 1.-3. Kyu-Lehrgang (1.-3. Termin); für die Teilnahme an der Kyu-Kreisprüfung sowie der Dan-Prüfung entstehen weitere Kosten.

Eine vorherige Anmeldung (mit Angabe, ob zum gesamten Lehrgang oder nur zu einem Teiltermin gemeldet wird) an judo@tsc-muenster.de ist erforderlich.

Lehrgang „Judo-Selbstverteidigung“

Themen: Grundlagen Atemi-Waza und Verteidigungshandlungen, SV-Anwendungsaufgaben der Kyu-Prüfungsordnung im DJB.

Referent: Jürgen Hatzky, 6. Dan Judo, 3. Dan Ju-Jutsu, 1. Dan Tai Chi Chuan.

Datum: Samstag, 13. Dezember 2014.

Zeit: 10:00 - 15:15 Uhr (6 UE). Es wird um Ankniff mind. 15 Minuten vor Lehrgangsbeginn gebeten.

Ort: Turnhalle 2 der Michaelgrundschule, Appelbreistiege 40, 48149 Münster.

Wegbeschreibung: www.judo-muenster.de/ trainingsort

Teilnehmergebühr: 5,00 €.

Meldeschluss: 7.12.2014.

Bemerkungen: Anmeldung zum Lehrgang erfolgt über die Vereine, damit ein optimaler (Haftpflicht-)Versicherungsschutz besteht. Um Voranmeldung per E-Mail an judo@tsc-muenster.de wird gebeten.

Dan-Vorbereitung 6

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: DJK Coesfeld e.V.
Datum: Samstag, 15. November 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Dieselstr. 33, 48653 Coesfeld.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Landeslehrgang Jugend 7-17 Jahre

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: GSV Geldern 09/34.
Thema: Spiel und Spaß im Ju-Jutsu Teil 2.
Datum: Samstag, 15. November 2014.
Zeit: 15:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Referenten: Andreas Dern, Thorsten Pestotnik.
Kosten: 5,00 €.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JSC Soest.
Thema: Hebeltechniken.
Datum: Samstag, 22. November 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Paradieser Weg 20, 59494 Soest.
Referent: Peter Pölling, 5. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Technik

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS Ehrentrop e.V.
Thema: Realistische Selbstverteidigung.
Datum: Samstag, 22. November 2014.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Breite Str. 15 (Schulzentrum Werreanger), 32791 Lage.
Referent: Carsten Zimmermann, 2. Dan.
Kosten: 10,00 €.

Landeslehrgang Jugend 5-11 Jahre

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: BC Erkelenz e.V.
Thema: „Am Boden gewinnen WIR, die Kampfzwerge!“
Datum: Samstag, 29. November 2014.
Zeit: 10:00 - 13:00 Uhr.
Ort: Zehnthofweg 17, 41812 Erkelenz.
Referenten: Stefan Werker und Josef Werker.
Kosten: 5,00 €.

Bezirksprüfung Arnsberg

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TuS Hamm.
Datum: Sonntag, 30. November 2014.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr.
Ort: Titaniastr. 5, 59067 Hamm.
Leitung: Ralf Krämer, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Bezirksprüfung Mönchengladbach

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal.
Datum: Samstag, 6. Dezember 2014.
Zeit: Beginn 14:00 Uhr.
Ort: Blumenallee, 41334 Nettetal.
Leitung: Werner Dermann, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Bezirksprüfung Bielefeld

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TG Herford.
Datum: Samstag, 6. Dezember 2014.
Zeit: Beginn 13:00 Uhr.
Ort: Schulwall 5, 32049 Herford.
Leitung: Brian Smith, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Bezirksprüfung Siegen

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Eichen.
Datum: Sonntag, 7. Dezember 2014.
Zeit: Beginn 10:00 Uhr.
Ort: Dreifachhalle Stadion Stählerwiese, 57223 Kreuztal.
Leitung: Frank Zimmermann, Bezirksvertreter.
Kosten: je nach Teilnehmerzahl.

Dan-Prüfung 3 (U45/UE45)

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: Dojo Lemgo Lippe e.V.
Datum: 13./14. Dezember 2014.
Zeit: Eintreffen 10:00 Uhr. Start 11:00 Uhr.
Ort: Am Sportplatz 7, 32657 Lemgo.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen und Robby Prümm, 8. Dan, Referent Senioren.
Kosten: 70,00 €.
Vermerk: Gebühr bitte zeitgleich zur Anmeldung auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, Konto 1900556307, BLZ 370 501 98, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Dan-Prüfung 13./14.12.2014, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zur Prüfung vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV Homepage/Downloads) zusammen mit Nachweiskopien spätestens sechs Wochen vor der Prüfung an den zuständigen Bezirksvertreter senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Landeslehrgang Jugend

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TG Herford.
Thema: Bodyguard und Co ...
Datum: Samstag, 14. Dezember 2014.
Zeit: 13:00 - 16:00 Uhr.
Ort: Schulwall 5, 32049 Herford.
Referent: Brian Smith, 3. Dan.
Kosten: 5,00 €.

Dan-Vorbereitung 1

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: JJJC Nettetal e.V.
Datum: Samstag, 10. Januar 2015.
Zeit: 14:00 - 18:00 Uhr.
Ort: Kornblumenweg 1, 41334 Nettetal.
Leitung: Mitglieder des Dan-Prüfergremiums.

Kosten: 10,00 €.

Vermerk: Die Lehrgangsgebühr wird zum Veranstaltungsbeginn in bar entrichtet. Bitte nach Möglichkeit abgezähltes Geld mitbringen.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor dem Lehrgang an den Prüfungsreferenten senden.
Bitte Übungswaffen, Schutzausrüstung und Schlagpolster mitbringen.

Prüferlizenzneuerwerb 1

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: SG Langenfeld e.V.
Datum: Sonntag, 11. Januar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Langforter Str. 72, 40764 Langenfeld.
Leitung: Michael Maas, 6. Dan, Referent Prüfungswesen.
Kosten: 20,00 € für Teil 1 und 2, zusammen vor Teil 1 zu entrichten.
Vermerk: Gebühr bis spätestens drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn auf das Verbandskonto überweisen: NWJJV, IBAN: DE77370501981900556307, BIC: COLSDE33XXX, Spk Köln-Bonn, Verwendung: Prüferlizenzneuerwerb Teil 1 und 2, [Name, Vorname]. Überweisungsnachweis muss zum Teil 1 vorgelegt werden.
Meldung: Anmeldeformular (siehe NWJJV-Homepage/Downloads) spätestens drei Wochen vor Teil 1 an den Prüfungsreferenten senden. Bitte Überweisungsnachweis zusammen mit dem DJJV-Pass zu Beginn der Veranstaltung vorlegen.

Pflichtlehrgang gem. Prüfungsordnung

Veranstalter: NWJJV e.V.
Ausrichter: TV Littfeld.
Thema: Notwehr, Nothilfe, Rechtslage zu Hilfsmittel.
Datum: Sonntag, 1. Februar 2015.
Zeit: 10:00 - 14:00 Uhr.
Ort: Turnhalle der Grundschule, 57223 Kreuztal-Littfeld.
Referent: Wolfgang Kroel, 8. Dan, Lehrwart des NWJJV e.V.
Kosten: 10,00 €.
Vermerk: Bekleidung: weißer Gi.
Meldung: 14 Tage vorher bei der Geschäftsstelle des NWJJV e.V.

Datenschutz

Der Nordrhein-Westfälische Ju-Jutsu Verband e.V. (NWJJV e.V.) veröffentlicht Ausschreibungen, Ergebnislisten und Berichte, sowohl auf seiner Homepage als auch in Fachzeitschriften.

Der Teilnehmer an Veranstaltungen des NWJJV e.V. erklärt sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung seiner personenbezogenen Daten ausdrücklich einverstanden. Das Einverständnis der Personensorgeberechtigten des Teilnehmers wird vorausgesetzt.

Der NWJJV e.V. verpflichtet sich, die erhobenen Daten, unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes, nur zur Erfüllung der eigenen Geschäftszwecke und satzungsgemäßen Aufgaben zu verwenden. Der Teilnehmer bzw. dessen Personensorgeberechtigten erklären sich im Weiteren damit einverstanden, dass Namen, Vereins- und Verbandszugehörigkeit, sowie Graduierungen, Sportlizenzen, Platzierungen, Geschlecht, Gewichts- und Altersklassen veröffentlicht werden können. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

Tag des Judo



DJJB

DEUTSCHER JUDO-BUND e.V.

**Eine Initiative der Vereine des
Deutschen Judo-Bundes e.V.
für Schulen.**

... mehr dazu unter: www.judobund.de